

VIII. Evaluationsbericht des Präsidenten der DHPol

Evaluationsergebnisse des Masterstudiengangs 2015/2017

„Öffentliche Verwaltung – Polizeimanagement“

und

Evaluationsergebnisse der Fortbildungsveranstaltungen 2016/2017

Inhalt

1.	Zentrale Ergebnisse der Evaluation von Studium/Lehre (2016/2017) und Fortbildung 2016 - 2017 im Überblick.....	1
2.	Studentische Wirkungsevaluation von Handlungsmaßnahmen 2015/2017	3
3.	Auswertung der Modulevaluationen des Studienjahrgangs 2015/2017	6
3.1	Rücklaufquoten im Vergleich.....	6
3.2	Studierendenverhalten – Erkenntnisgewinn für die spätere berufliche Praxis als Qualitätsanzeiger	8
3.3	Rahmenbedingungen der Lehre – Wiederholung von Lehrinhalten als Qualitätsanzeiger	11
3.4	Gesamtbewertung der Module	13
3.5	Freitextkommentare	15
3.6	Neu eingeführte Fragestellungen und Optimierung des Berichtswesens.....	18
3.7	Auswertung der Präsenzphase im Modul 5	19
3.8	Infrastrukturmfrage 2017	20
3.8.1	Qualität der Unterbringung.....	20
3.8.2	Qualität des gastronomischen Angebots	21
3.8.3	Bibliothek.....	22
3.8.4	Rahmenbedingungen während des Masterstudiums	22
4.	Auswertung der Fortbildungsevaluation 2016/2017	24
4.1	Bewertung der Fortbildungsveranstaltungen aus der Perspektive der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.....	25
4.2	Management Kolleg 2016	27
4.3	Hochschuldidaktisches Kursprogramm 2017	28
5.	Studienkurs.....	28
6.	Fazit und Handlungsmaßnahmen.....	30
7.	Ausblick	30
8.	Anhang.....	32
8.1	Bezeichnungen der Module des dezentralen (Modul I -10) und zentralen Studienabschnitts (Module II- 20).....	32
8.2	Grafiken zur Bewertung des Erkenntnisgewinns in allen anonymisierten Studiengemeinschaften des dezentralen Studienabschnitts	33
9.	Literatur.....	37

Abbildungen

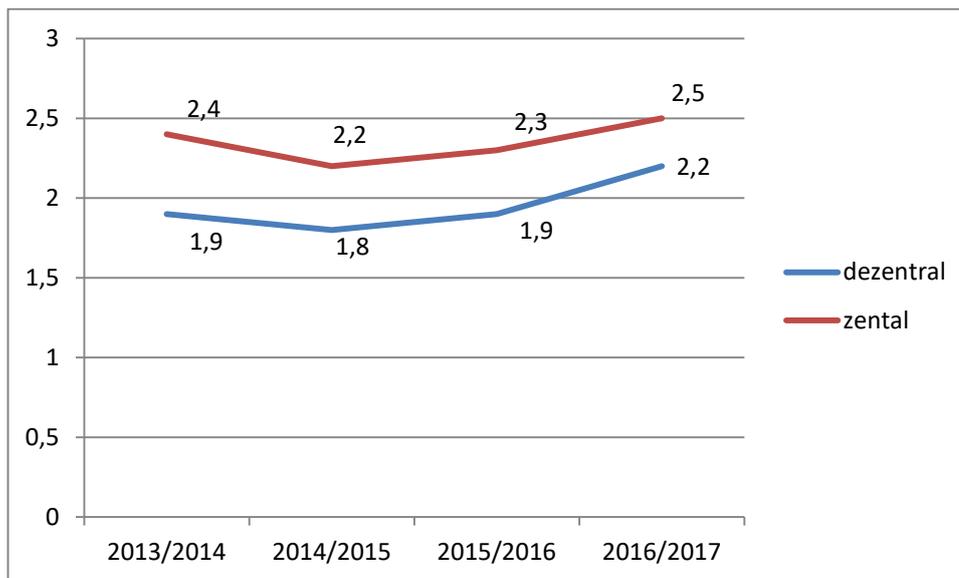
Abbildung 1:	Entwicklung der Durchschnittsnoten der Module des Masterstudiengangs.....	2
Abbildung 2:	Die Veranstaltungen im Plenum waren geeignet, die theoretischen Grundlagen des Moduls zu vermitteln.....	3
Abbildung 3:	Webinare bzw. elektronische Vorlesungen sind geeignete Formate für die Theorievermittlung.....	4
Abbildung 4:	Das Format „Praxisreflexion“ ist geeignet, die Relevanz der Theorievermittlung für die Praxis des höheren Polizeivollzugsdienstes zu vermitteln	4
Abbildung 5:	Bewerten Sie bitte, ob die Inhalte der LV I in der zur Verfügung stehenden Zeit angemessen dargestellt werden konnten	5
Abbildung 6:	Bewerten Sie bitte die Nützlichkeit der Diskussionen in den Vertiefungsseminaren zum Verhältnis der Vorlesungsinhalte.....	5
Abbildung 7:	Das Thema „Terror“ wurde intensiv behandelt.....	6
Abbildung 8:	Vergleich der Rücklaufquoten der Abschlussjahrgänge 2014/2016 und 2015/2017... 7	
Abbildung 9:	Vergleich der Rücklaufquoten der Infrastrukturumfrage 2015, 2016 und 2017.....	8
Abbildung 10:	Bewertung des Erkenntnisgewinns für die berufliche Praxis in allen Studiengemeinschaften des dezentralen Studienabschnitts in Prozent.....	9
Abbildung 11:	Bewertung des Erkenntnisgewinn für die berufliche Praxis für die Module des zentralen Studienabschnitts im Studienjahrgang 2015/2017	10
Abbildung 12:	Unnötige Wiederholung von Lehrinhalten in den Modulen des zentralen Studienabschnitts im Studienjahrgang 2015/2017	12
Abbildung 13:	Durchschnittsnoten der Module des dezentralen Studienabschnitts im Studienjahrgang 2015/2017	13
Abbildung 14:	Durchschnittsnoten der Module des zentralen Studienabschnitts im Studienjahrgang 2015/2017.....	14
Abbildung 15:	Gesamtbewertung der Präsenzphase II/2017 im Vergleich zu 2016.....	19
Abbildung 16:	Allgemeine Ausstattung der Appartements	20
Abbildung 17:	Reinigung der Appartements.....	21
Abbildung 18:	Umfang und Aktualität des Bibliotheksbestands	22
Abbildung 19:	Rahmenbedingungen des Studiums insgesamt – dezentraler Studienabschnitt	23
Abbildung 20:	Rahmenbedingungen des Studiums insgesamt – zentraler Studienabschnitt	23
Abbildung 21:	Möglichkeit zur Netzwerkbildung während des zentralen Studienabschnitts	24
Abbildung 22:	Bewertung aller Fortbildungsveranstaltungen viertes Quartal 2016 bis drittes Quartal 2017	25
Abbildung 23:	Profillinienvergleich der Fortbildungsveranstaltungen.....	26
Abbildung 24:	Zusammenfassende Bewertung der Veranstaltungen des Management Kollegs 2017-I.....	27
Abbildung 25:	Zusammenfassende Bewertung der Veranstaltungen des Management Kollegs 2017-II.....	27
Abbildung 26:	Erkenntnisgewinn aus den hochschuldidaktischen Veranstaltungen für die eigene Arbeit.....	28
Abbildung 27:	Interesse an hochschuldidaktischen Fortsetzungsangeboten.....	28
Abbildung 28:	Einschätzung der erworbenen Fähigkeiten je Themengebiet.....	29
Abbildung 29:	Auf meine zukünftigen Aufgaben fühle ich mich ausreichend vorbereitet.....	30

Abbildung 30:	Bewertung des Erkenntnisgewinns für die berufliche Praxis – Dezentraler Studienabschnitt - Modul 1.....	33
Abbildung 31:	Bewertung des Erkenntnisgewinns für die berufliche Praxis – Dezentraler Studienabschnitt - Modul 2.....	33
Abbildung 32:	Bewertung des Erkenntnisgewinns für die berufliche Praxis – Dezentraler Studienabschnitt - Modul 3.....	34
Abbildung 33:	Bewertung des Erkenntnisgewinns für die berufliche Praxis – Dezentraler Studienabschnitt - Modul 4.....	34
Abbildung 34:	Bewertung des Erkenntnisgewinns für die berufliche Praxis – Dezentraler Studienabschnitt - Modul 5.....	35
Abbildung 35:	Bewertung des Erkenntnisgewinns für die berufliche Praxis – Dezentraler Studienabschnitt - Modul 6.....	35
Abbildung 36:	Bewertung des Erkenntnisgewinns für die berufliche Praxis – Dezentraler Studienabschnitt - Modul 7.....	36
Abbildung 37:	Bewertung des Erkenntnisgewinns für die berufliche Praxis – Dezentraler Studienabschnitt - Modul 8.....	36
Abbildung 38:	Bewertung des Erkenntnisgewinns für die berufliche Praxis – Dezentraler Studienabschnitt - Modul 9.....	37

I. **Zentrale Ergebnisse der Evaluation von Studium/Lehre (2015/2017) und Fortbildung (2016 – 2017) im Überblick**

- Der Negativtrend der Rücklaufquoten bei den Modulfragen und der Infrastrukturumfrage konnten gestoppt werden, der Rücklauf der Infrastrukturumfrage stieg auf 55 %. (2016: 23 %) für die Module des zentralen Studienabschnitts lag die Rücklaufquote bei 39,2 %, was einer Steigerung um 8,7 Prozentpunkt entspricht, da die Rücklaufquote 2016 bei 30,5 % lag.
- Die Bewertung des Erkenntnisgewinns der Module für die berufliche Praxis unterscheidet sich wie in der Vergangenheit im dezentralen und zentralen Studienabschnitt. Dieser Unterschied dokumentiert den komplementären Charakter des Studienaufbaus. Während im dezentralen Studienabschnitt die Grundlagen geschaffen werden, legt das zentrale Studienjahr den Fokus auf die Vertiefung der Inhalte auf der Grundlage wissenschaftlicher Methoden und Erkenntnisse. Absolventenstudien der DHPol zeigen, dass nach den ersten Jahren der Tätigkeit im höheren Dienst gerade der Wert der Methodenvermittlung und der theoretischen Lehrinhalte von den Absolventinnen und Absolventen hoch geschätzt wird. Beiden Studienabschnitten ist gemeinsam, dass die Mehrzahl der studentischen Bewertungen in den Kategorien 1 und 2 angesiedelt ist. Das heißt, die Studierenden sehen einen „sehr hohen“ oder „hohen“ Erkenntnisgewinn für die Berufspraxis für alle Module des Masterstudiengangs. Eine Ausnahme bildet in diesem Berichtszeitraum Modul 1 „Forschungsmethoden der Polizeiwissenschaft - Polizei in der Gesellschaft“, das mehrheitlich Bewertungen in den Kategorien 3 und 4 erhielt. Auf die Gesamtheit des dezentralen Studienabschnitts berechnet entfallen 63,7 % der Nennungen auf diese beiden Kategorien. Im vorhergehenden Berichtszeitraum waren es 74,4 %. Bezogen auf die Module des zentralen Studienabschnitts ist es zu einer leichten Verschlechterung der Bewertung gekommen. 54,2 % der Nennungen bescheinigen den Modulen 11 – 20 „sehr hohen“ oder „hohen“ Erkenntnisgewinn für die berufliche Praxis. Im vorherigen Berichtszeitraum waren es 57,9 %.
- Die Durchschnittsnote für die Module des dezentralen und zentralen Studienabschnitts ist in der vergleichenden Betrachtung mit den Werten dezentral von 2,2 (2016: 1,9) und zentral von 2,5 (2016: 2,3), geringfügig schlechter geworden (vgl. Abbildung 1).

Abbildung I: Entwicklung der Durchschnittsnoten der Module des Masterstudiengangs



Eigene Erhebung und Darstellung 2017

- In der Wirkungsanalyse werden die Maßnahmen für die Weiterentwicklung der Lehre von den Studierenden sehr überwiegend positiv bewertet. Dies ist eine Bestätigung der vorgenommenen Maßnahmen (vgl. Abbildungen 2 – 7)
- Die Freitextkommentare der Studierenden für die Module des zentralen Studienabschnitts geben in der Gesamtschau Hinweise darauf, was von den Studierenden besonders positiv an ihrem Studium bewertet wird und was Anlass zur Kritik ist. Ebenso wie in den Vorjahresberichten werden Veranstaltungen mit Übungs- und Trainingscharakter positiv hervorgehoben. Das Engagement von Lehrenden und der Einsatz von externen Referentinnen und Referenten werden ebenfalls erneut grundsätzlich positiv bewertet. Auch die Verzahnung von Theorie und Praxis wird von den Studierenden positiv hervorgehoben. Kritisch wird der Zeitansatz einzelner Module und Lehrveranstaltungen gesehen. Angesichts der vollzogenen Curriculumrevision, die die Evaluationsergebnisse einbezogen hat, wird sich zeigen, ob die Schwerpunkte der Freitextkommentare im kommenden Berichtszeitraum verändert sind.
- Unverändert positiv fällt auch im VIII. Evaluationsberichts die Bewertung der Fortbildungsveranstaltungen aus. Die Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch und die Organisation der Seminare werden besonders positiv hervorgehoben und mit der Note 1,5 bewertet.

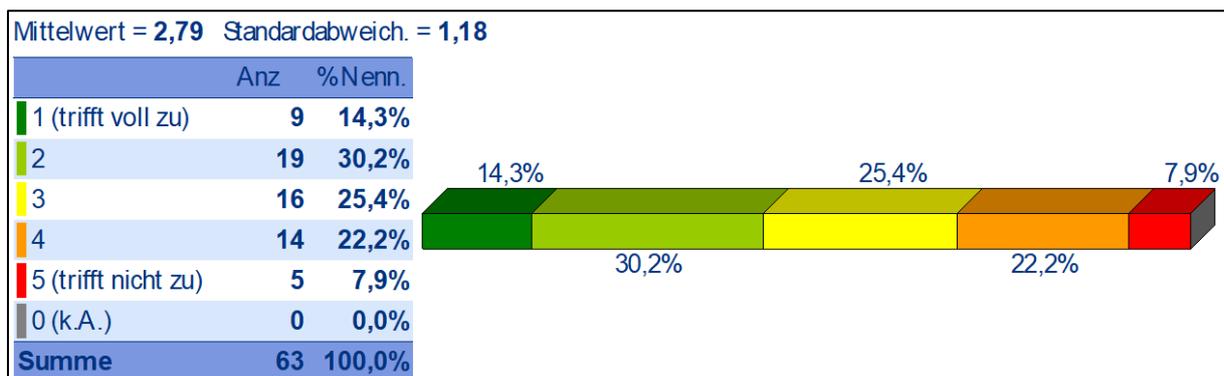
2. Studentische Wirkungsevaluation von Handlungsmaßnahmen 2015/2017

Ergebnisse der Modulevaluationen dienen den Verantwortlichen dazu, die Lehre im Modul zu überprüfen und bei Bedarf auf der Grundlage der studentischen Rückmeldungen anzupassen. Um die Wirksamkeit dieser Anpassungen überprüfen zu können, wird die Wirkungsevaluation durchgeführt. Die Studierenden des Folgejahrgangs werden befragt, ob die getroffenen Maßnahmen ihrer Einschätzung nach das angestrebte Ziel erreicht haben. Im Berichtszeitraum haben die Modulkoordinatoren der Module 12 „Personalführung in der Polizei“, 13 „Management in der Polizei“ und 16 „Einsatzlagen der Schwerekriminalität – Verhinderung, Bewältigung und Strafverfolgung“¹ von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht (vgl. Abbildungen 2 - 7).

Modul 12 „Personalführung in der Polizei“

Die Maßnahme, theoretische Grundlagen des Moduls in Vorlesungen zu vermitteln wurde von 44,5 % der Studierenden, die Rückmeldungen gegeben haben, positiv bewertet (Kategorien „trifft voll zu“, „trifft zu“). Mit 47,6 % kommt die Mehrheit zu der Einschätzung, dass diese Veranstaltungsform teilweise und kaum zur Vermittlung von theoretischen Grundlagen geeignet ist (vgl. Abbildung 2).

Abbildung 2: Die Veranstaltungen im Plenum waren geeignet, die theoretischen Grundlagen des Moduls zu vermitteln

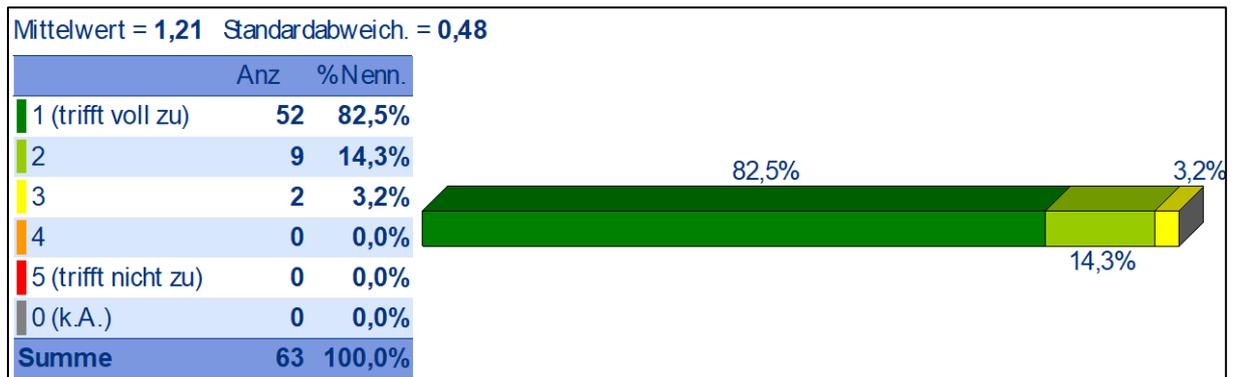


Eigene Erhebung und Darstellung 2017

Neben Vorlesungen dienen auch Webinare und elektronische Vorlesungen der Theorievermittlung in Modul 12. Mit 96,8 % der Rückmeldungen wurde diese Vermittlungsform von den Studierenden sehr positiv bewertet, was sich in einem Mittelwert von 1,21 auf der fünfstufigen Skala dokumentiert (vgl. Abbildung 3).

¹ Die Modulbezeichnungen beziehen sich auf die Module vor der Curriculumrevision, die im Oktober 2016 in Kraft getreten ist.

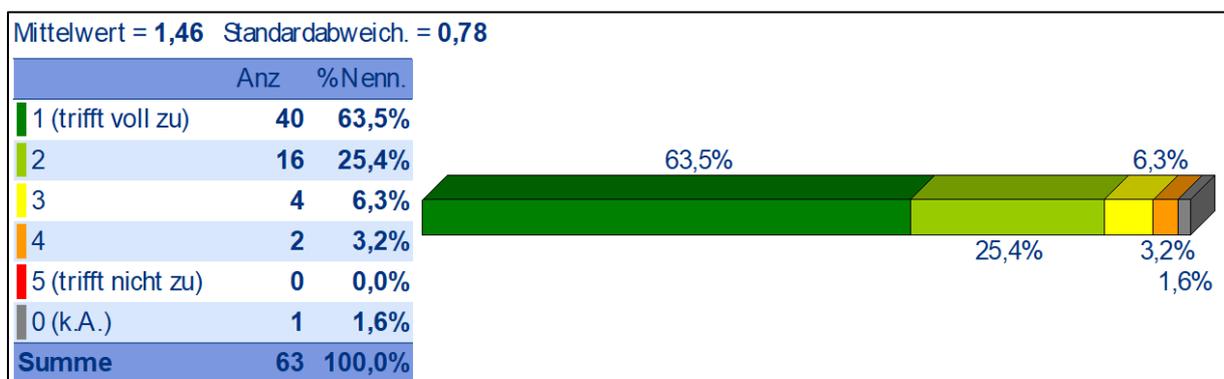
Abbildung 3: Webinare bzw. elektronische Vorlesungen sind geeignete Formate für die Theorievermittlung



Eigene Erhebung und Darstellung 2017

Ebenso konnte die Praxisreflexion als Format für den Bezug zwischen Theorievermittlung und Polizeivollzugsdienst die Befragten mehrheitlich überzeugen, wie der Mittelwert von 1,46 zeigt. Von den Befragten entschieden sich 85,9 % für ein zustimmendes Votum (vgl. Abbildung 4).

Abbildung 4: Das Format „Praxisreflexion“ ist geeignet, die Relevanz der Theorievermittlung für die Praxis des höheren Polizeivollzugsdienstes zu vermitteln

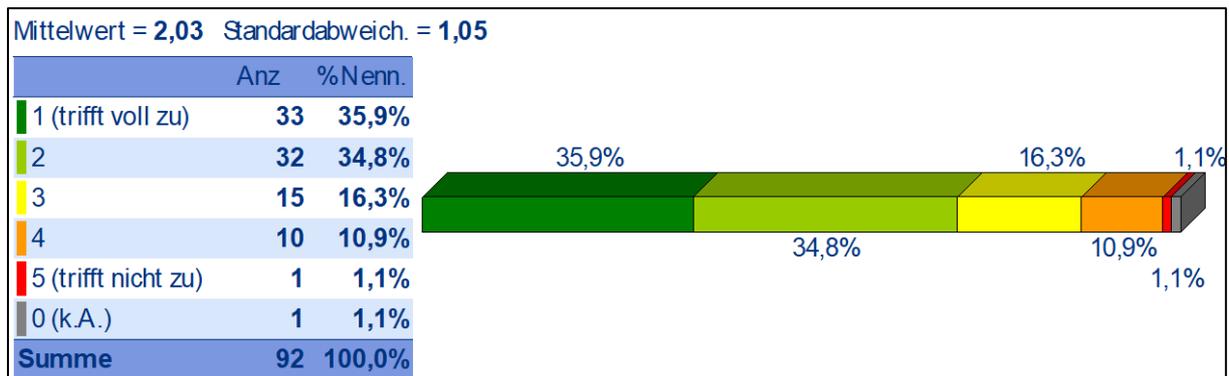


Eigene Erhebung und Darstellung 2017

Modul 13 „Management in der Polizei“

Bei der Frage nach der angemessenen Vermittlung der Lehrinhalte der Lehrveranstaltung 1 „Organisationslehre“ des Moduls 13 „Management in der Polizei“ in der zur Verfügung stehenden Zeit geben 70,7 % der Befragten an, dass sie den Zeitansatz für angemessen halten. 27,2 % der Studierenden hingegen halten den Zeitansatz für die angemessene Vermittlung der Inhalte nicht in vollem Umfang für geeignet (vgl. Abbildung 5).

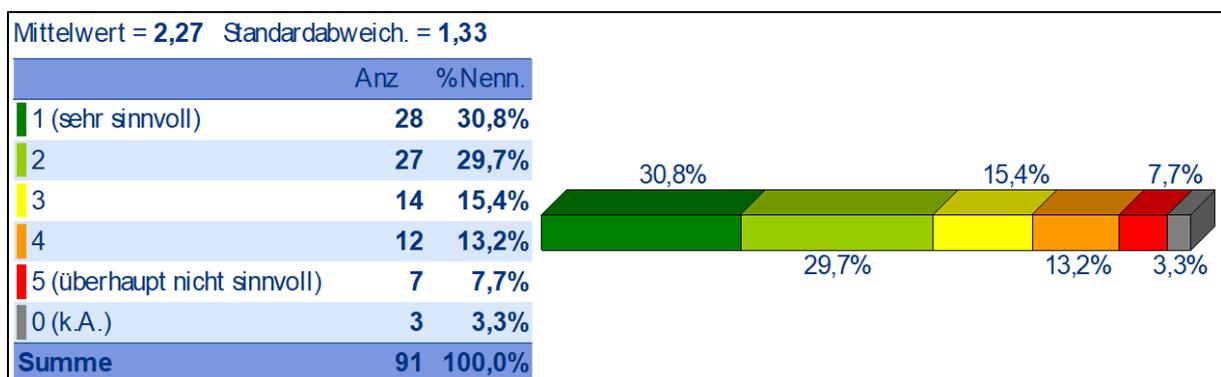
Abbildung 5: Bewerten Sie bitte, ob die Inhalte der LV I in der zur Verfügung stehenden Zeit angemessen dargestellt werden konnten



Eigene Erhebung und Darstellung 2017

60,5 % der Studierenden, die eine Rückmeldung gegeben haben, halten die Diskussion in den Vertiefungsseminaren für „sehr sinnvoll“ und „sinnvoll“. 28,6 % der Befragten kommen zu der Bewertung, dass die Diskussion aus ihrer Sicht mit Einschränkungen sinnvoll ist (vgl. Abbildung 6).

Abbildung 6: Bewerten Sie bitte die Nützlichkeit der Diskussionen in den Vertiefungsseminaren zum Verhältnis der Vorlesungsinhalte

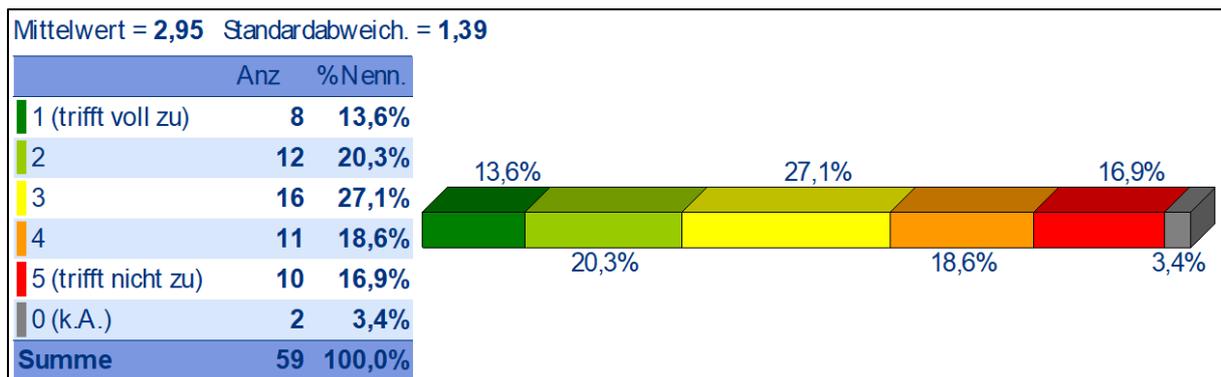


Eigene Erhebung und Darstellung 2017

Modul 16 „Einsatzlagen der Schwerekriminalität – Verhinderung, Bewältigung und Strafverfolgung“

Hinsichtlich der Intensität der Behandlung des Themas „Terror“ im Rahmen des Moduls 16 kommen 33,9 % der Studierenden zu Einschätzung, dass die Aussage „Das Thema Terror wurde intensiv behandelt“ „voll zutrifft“ oder „zutrifft“. Allerdings kommen 45,7 % der Befragten zu der Einschätzung, dass die Aussage nur „eingeschränkt“ oder „kaum zutrifft“. Ein Anteil von 16,9 % der Studierenden trifft sogar die Einschätzung, dass das Thema „Terror“ nicht intensiv behandelt wurde (Kategorie „trifft nicht zu“) (vgl. Abbildung 7).

Abbildung 7: Das Thema „Terror“ wurde intensiv behandelt



Eigene Erhebung und Darstellung 2017

3. Auswertung der Modulevaluationen des Studienjahrgangs 2015/2017

Der achte Evaluationsbericht des Präsidenten gemäß § 5 Abs. 1 EvaO-DHPol umfasst den Studienjahrgang 2015/2017 (Oktober 2015 bis September 2017) und das Fortbildungsjahr 2016/2017 (Oktober 2016 – September 2017). Die Struktur der Berichte ist weitgehend unverändert, um die Vergleichbarkeit zu erleichtern. Neben der Entwicklung der Rücklaufquoten der studentischen Lehrveranstaltungsevaluation werden die Ergebnisse zu den Qualitätsmerkmalen der Module „Relevanz für die berufliche Praxis“ und „Gesamtbenotung“ des Moduls dargestellt. Ergänzt werden die quantitativen Ergebnisse durch geclusterte Freitextkommentare aus den Modulevaluationen. Die Ergebnisse der Befragung „Infrastruktur/Rahmenbedingungen des Studiums“, die am Ende des Studiums durchgeführt wird, vermitteln einen Überblick über die Bewertung der Studienbedingungen im Masterstudiengang aus studentischer Perspektive. Die gesonderte Evaluation der Präsenzphasen im Modul 5 ergänzt die Modulevaluationen.

Aufgrund der bestehenden Kooperationsvereinbarungen mit allen Studiengemeinschaften der Länder und des Bundes können in diesem Bericht studiengemeinschaftsübergreifend Aussagen zur Bewertung der Module des dezentralen Studienabschnitts getroffen werden.

3.1 Rücklaufquoten im Vergleich

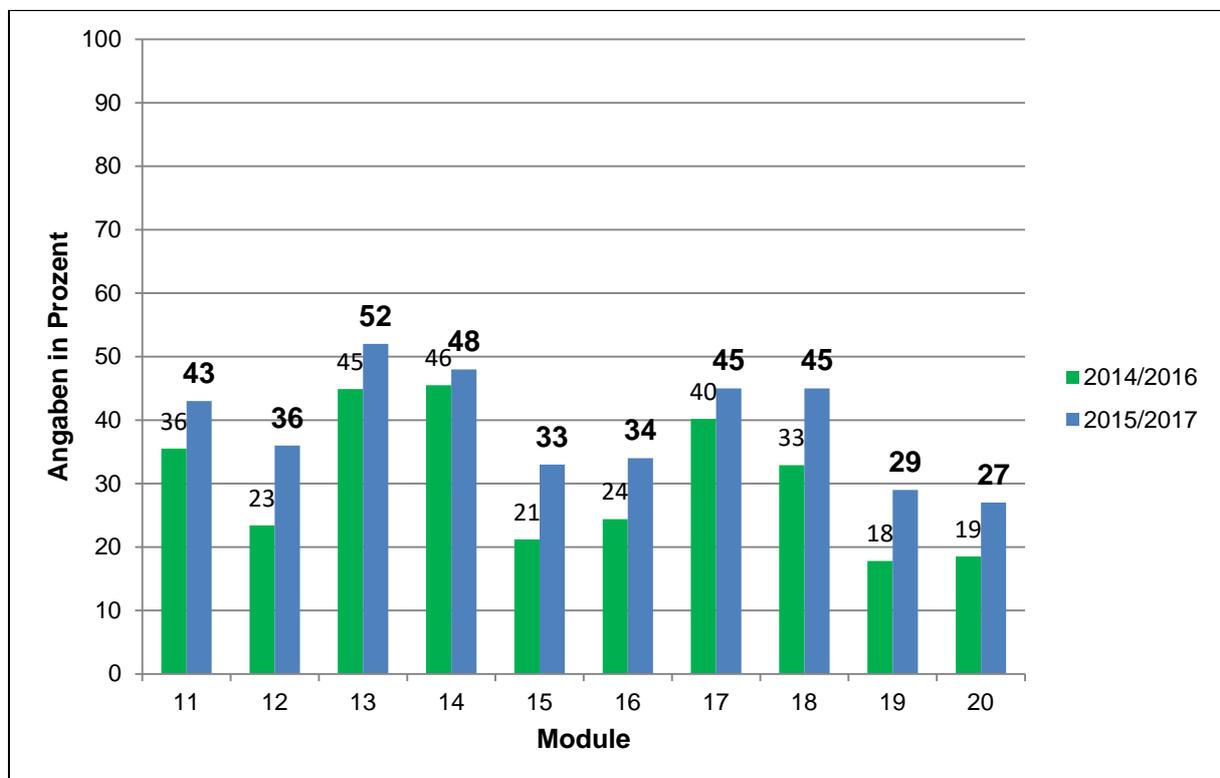
Die Rücklaufquote der Modulevaluationen im zentralen Studienabschnitt konnte in allen Modulen deutlich gegenüber dem vorherigen Studienjahrgang gesteigert werden. Dabei war die Steigerung vor allem in den Modulen besonders ausgeprägt, die im Vorjahr nur geringe Rückläufe zu verzeichnen hatten. Das betrifft vor allem die Module 19 „Europäische polizeiliche Kooperation und internationale Polizeiarbeit“ und 20 „Führung in komplexen und interkulturellen Kommunikationsprozessen“, die im Berichtszeitraum des Studienjahrgangs 2014/2016

unter 20 % lagen und sich auf einen Rücklaufquote von 29 und 27 % steigern konnten (vgl. Abbildung 8). Vergleichbar konnten sich der Rücklauf für die Module 12 „Personalführung in der Polizei“, 15 „Kriminalität – Phänomen und Intervention“ und 16 „Einsatzlagen der Schwerekriminalität“ gesteigert werden, so dass sie nun eine Rücklaufquote von 36 %, 33 % und 34 % aufweisen.

Die Steigerung bei den zuvor schon Rücklauf starken Modulen fiel geringer aus, führte aber im Fall des Moduls 13 dazu, dass mit einer Rücklaufquote von 52 % die von der DHPol gesetzte Zielmarke von 50 % Rücklauf überschritten wurde

Der Dialog mit den Studierenden unter Einbeziehung des studentischen Vertreters in der Evaluationskommission hat somit Wirkung gezeigt. Es ist zu prüfen, ob durch weitere Maßnahmen eine Fortsetzung dieses Trends im Folgejahr erreicht werden kann. Eine intensive Kommunikation der aus den Evaluationsergebnissen resultierenden Veränderungen könnte die Bereitschaft der Studierenden zur aktiven Beteiligung an der Modulevaluation im zentralen Studienabschnitt weiter erhöhen.

Abbildung 8: Vergleich der Rücklaufquoten der Abschlussjahrgänge 2014/2016 und 2015/2017

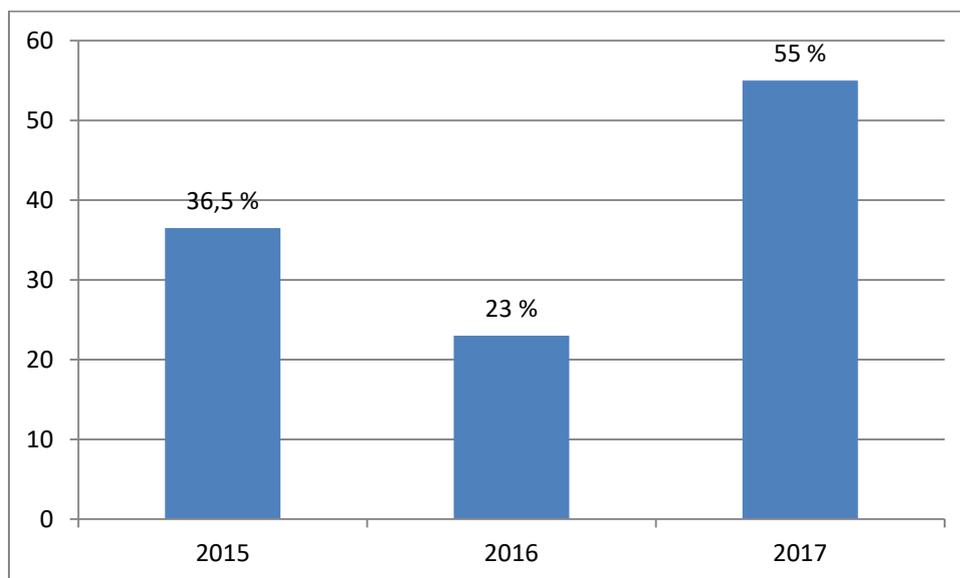


Eigene Erhebung und Darstellung 2017

In der sogenannte „Infrastrukturumfrage“ am Ende des Masterstudiengangs ist es gelungen, 55 % der Studierenden des Studienjahrgangs zur Mitwirkung zu motivieren (vgl. Abbildung 9). Diese Steigerung um 32 % gegenüber dem Studienjahrgang des Vorjahres ist umso bemerkenswerter, da die „Infrastrukturumfrage“ im Vergleich zu den Modulevaluationen traditionell eine geringere Rücklaufquote aufweist, da sie am Ende des Studienjahres durchgeführt wird und die Studierenden auf die mündliche Masterprüfung und den Studienabschluss fokussiert sind.

Die Maßnahmen des Dialogs und der Kommunikation mit den Studierenden werden angesichts des Erfolgs auch im Studienjahrgang 2016/2018 fortgesetzt, um die aktive Teilnahme an den Maßnahmen der Qualitätssicherung weiter auszubauen.

Abbildung 9: Vergleich der Rücklaufquoten der Infrastrukturumfrage 2015, 2016 und 2017



Eigene Erhebung und Darstellung 2017

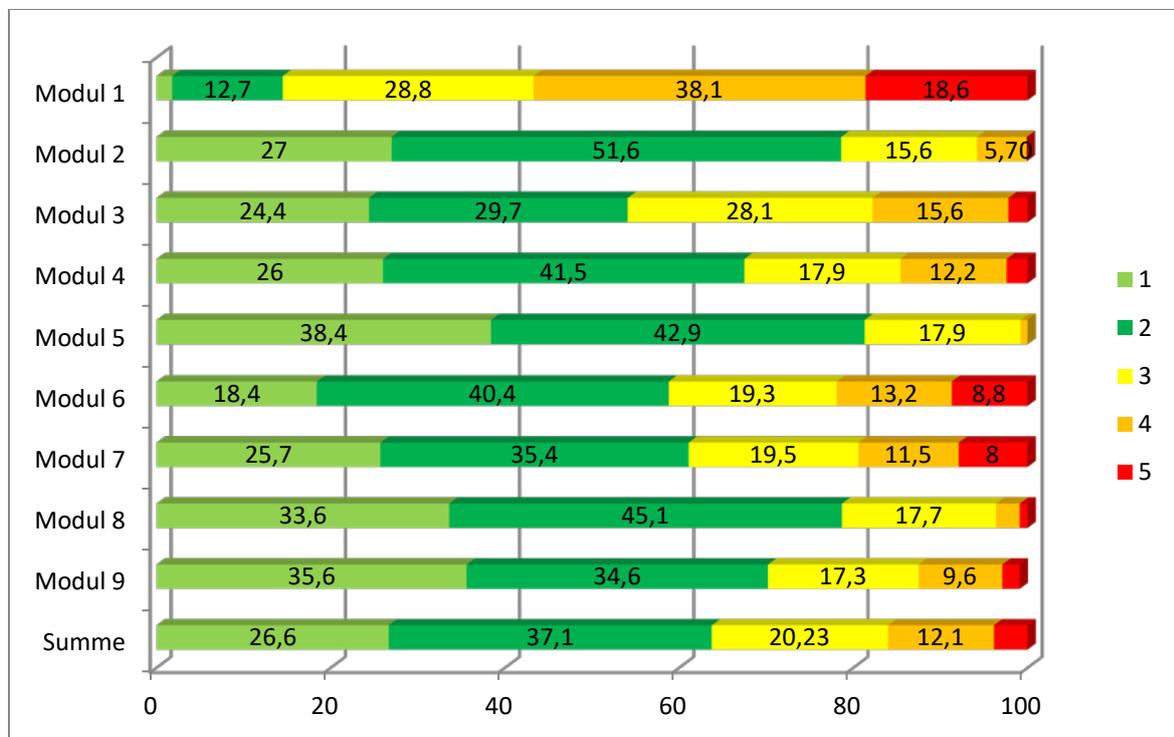
3.2 Studierendenverhalten – Erkenntnisgewinn für die spätere berufliche Praxis als Qualitätsanzeiger

Die Einschätzung der Studierenden dazu, ob ein Modul ihnen einen Erkenntnisgewinn für die berufliche Praxis verschafft hat, ist in einem berufsfeldbezogenen Studiengang von besonderer Bedeutung.

Erstmalig liegen Daten für alle neun Studiengemeinschaften des dezentralen Abschnitts vor, die studentische Einschätzungen des Erkenntnisgewinns für die spätere berufliche Praxis modulspezifisch darstellen. Die Grafiken zu allen Modulen (1 -9) des dezentralen Studienabschnitts sind im Anhang zu diesem Bericht zusammengestellt.

Abbildung 10 stellt die Einschätzungen aller mit einer Prüfung abzuschließenden Module für alle Studiengemeinschaften des dezentralen Studienabschnitts im Überblick zusammen (vgl. Abbildung 10). Dabei zeigt sich, dass die Module 1 „Forschungsmethoden der Polizeiwissenschaft – Polizei in der Gesellschaft“, 6 „Kriminalwissenschaften“ und 7 „Führungsaufgabe Verkehrssicherheitsarbeit I“ die meisten Nennungen in der Kategorien „sehr geringer Erkenntnisgewinn für die berufliche Praxis“ aufweisen. Vor allem für Modul 1, das in erster Linie auf die wissenschaftliche Rahmung des Masterstudiengangs und die methodische Grundlegung abzielt, ist diese Bewertung nicht überraschend, da es nicht das primäre Ziel des Moduls ist, Inhalte für die unmittelbare Anwendung im Berufsfeld zu vermitteln. Bei den Modulen 6 und 7 liegt aufgrund der fachlichen Ausrichtung die Vermutung nahe, dass von Studierenden mit einer schutz- oder kriminalpolizeilichen Orientierung und Vorerfahrung die unmittelbare berufliche Nützlichkeit nicht gesehen wird. Mit jeweils über 30 % der Nennungen in der Kategorie „sehr hoher Erkenntnisgewinn für die berufliche Praxis“ zeichnen sich die Module 5 „Gestaltung von Organisationen“, 8 „Polizeiliche Informationsgewinnung“ und 9 „Bewältigung komplexer Großlagen I“ aus.

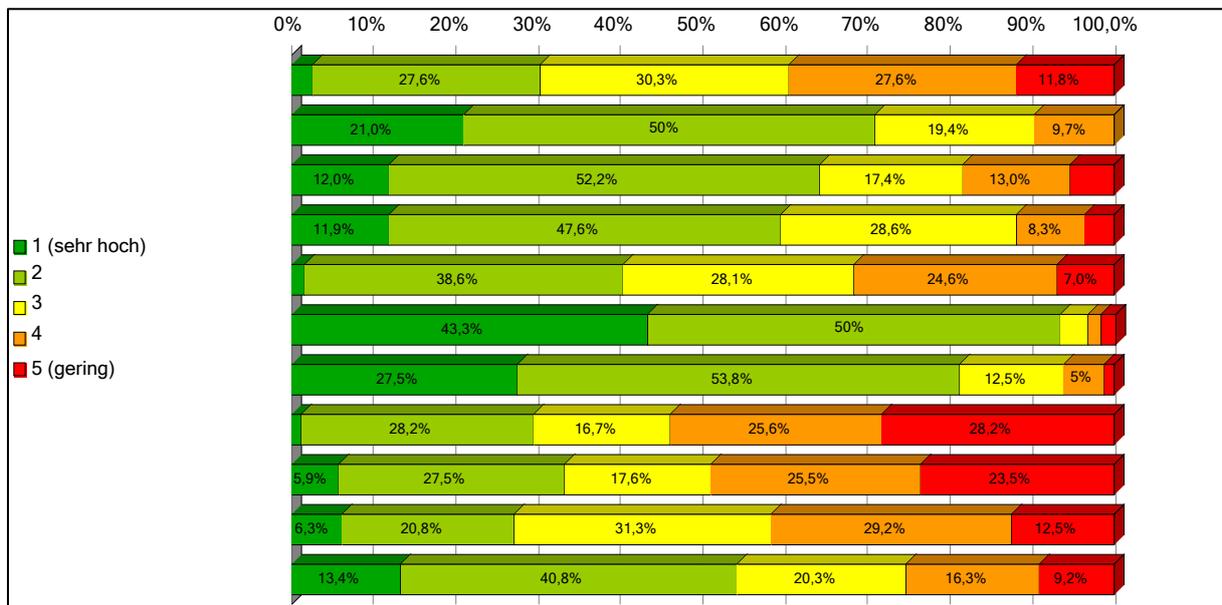
Abbildung 10: Bewertung des Erkenntnisgewinns für die berufliche Praxis in allen Studiengemeinschaften des dezentralen Studienabschnitts in Prozent



Eigene Zusammenstellung auf der Grundlage der Abbildungen 30 – 38 im Anhang

Die vergleichbare Abbildung für die Module des zentralen Studienabschnitts zeigt für die Module 18 „Führungsaufgabe Verkehrssicherheitsarbeit II“, 19 „Europäische polizeiliche Kooperation und internationale Polizeiarbeit“ und 20 „Führung in komplexen und interkulturellen Kommunikationsprozessen“ die quantitativ höchsten Anteile in der Kategorie „sehr geringer Erkenntnisgewinn für die berufliche Praxis“ (vgl. Abbildung 11). Auf diese bereits seit einigen Studienjahren geübte Kritik an den Modulen wurde im Rahmen des seit Oktober 2016 gültigen und grundlegend überarbeiteten Curriculums Rechnung getragen. Die beiden Module zur Führungsaufgabe Verkehrssicherheitsarbeit I und II wurden zu einem Modul zusammengeführt. Dieses Modul berücksichtigt die unterschiedlichen Anforderungen, die aus Sicht der Länderpolizeien, der Bundespolizei und des BKAs an die Thematik gestellt werden. Modul 19 wurde in der Revision des Curriculums mit Modul 10 zusammengeführt, so dass nationale und internationale Kooperationen in einem Modul behandelt und in Beziehung gesetzt werden können. Modul 20 wurde als eigenständiges Modul aufgegeben. Die in ihm angesiedelten Trainings wurden den neuen Modulen 1 und 11 zugeordnet. Im XI Evaluationsbericht sind Aussagen möglich, ob diese veränderte Struktur der Module zu verbesserten Bewertungen durch die Studierenden führen.

Abbildung 11: Bewertung des Erkenntnisgewinn für die berufliche Praxis für die Module des zentralen Studienabschnitts im Studienjahrgang 2015/2017



Eigene Erhebung und Darstellung 2017

n=688

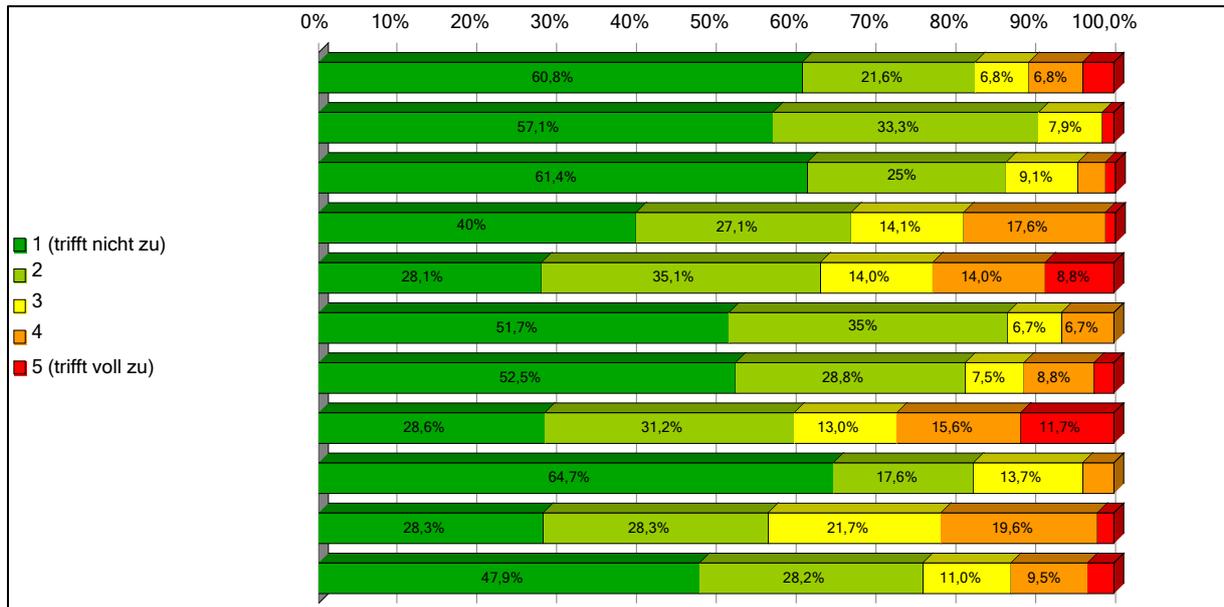
Besonders hohe Anteile in der Kategorie „sehr hoher Erkenntnisgewinn für die berufliche Praxis“ weist mit 43,3 % das Modul 16 „Einsatzlagen der Schwerekriminalität – Verhinderung, Bewältigung und Strafverfolgung“ auf. Nimmt man noch die Kategorie „hoher Erkenntnisge-

winn für die berufliche Praxis“ hinzu entfallen 93,3 % der studentischen Bewertungen auf diese beiden Kategorien. Mit Abstand folgt Modul 17 „Bewältigung komplexer Großlagen II“ mit 27,5 % in der Kategorie „sehr hoher Erkenntnisgewinn für die berufliche Praxis“. Zusammen mit der Kategorie „hoher Erkenntnisgewinn für die berufliche Praxis“ entfallen 81,3 % der studentischen Rückmeldungen auf diese beiden Kategorien (vgl. Abbildung 11). In beiden Fällen handelt es sich um Module der Fachbereiche Einsatzmanagement, die unmittelbar auf die berufliche Tätigkeit zugeschnitten sind.

3.3 Rahmenbedingungen der Lehre – Wiederholung von Lehrinhalten als Qualitätsanzeiger

Angesichts der Struktur des Masterstudiengangs mit seinem dezentralen und zentralen Abschnitt ist die Abstimmung der Lehrinhalte zwischen den beiden Studienabschnitten des Masterstudiengangs für die Vermeidung von Redundanzen von großer Bedeutung. Zudem kann es teilweise auch zu Wiederholungen von Inhalten der Bachelorstudiengänge kommen. Vor allem in den Modulen des zentralen Studienabschnitts an der DHPol sollten angesichts der umfassenden Abstimmungsprozesse zwischen den beiden Phasen des Studiums möglichst nur geringe Wiederholungen von Lerninhalten vorkommen. Generell ist der Anteil studentischer Nennungen, die unnötige Wiederholungen von Lerninhalten kritisieren, gering. Lediglich die Module 15 „Kriminalität – Phänomen und Intervention“ und 18 „Führungsaufgabe Verkehrssicherheitsarbeit II“ weisen mit 8,8 % und 11,7 % in dieser Kategorie nennenswerte Rückmeldungen auf (vgl. Abbildung 12). In beiden Fällen liegen die Werte geringfügig höher als im Studienjahrgang 2014/2016. Vor allem für das Modul 18 gelten die zuvor schon getroffenen Aussagen zu den Veränderungen, wie sie im Rahmen der Curriculumrevision vorgenommen wurden. Es wird im IX. Evaluationsbericht zu prüfen sein, ob sich Veränderungen ergeben haben.

Abbildung 12: Unnötige Wiederholung von Lehrinhalten in den Modulen des zentralen Studienabschnitts im Studienjahrgang 2015/2017



Eigene Erhebung und Darstellung 2017

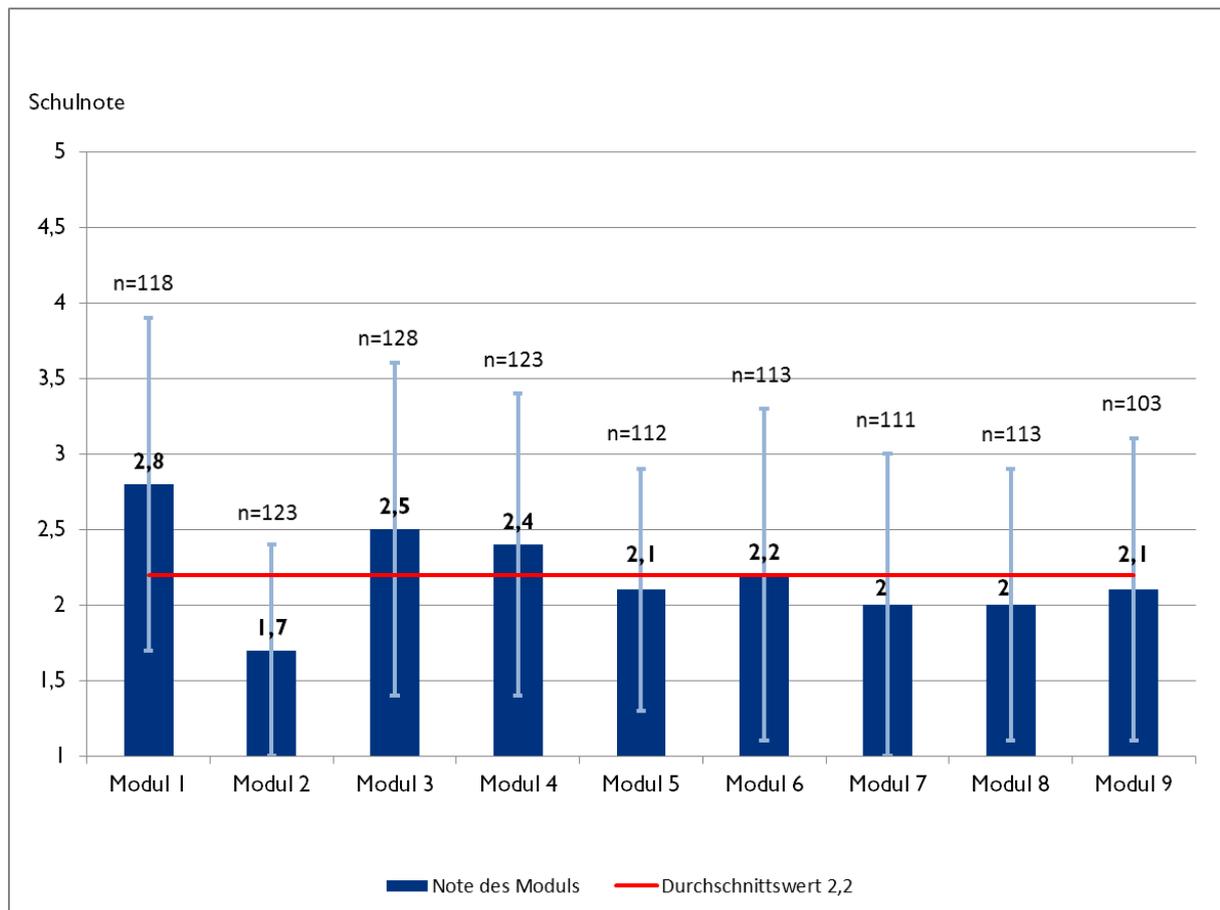
n=681

Mehrheitliche kommen die Studierenden bezogen auf die Module des zentralen Studienabschnitts zu dem Ergebnis, dass keine unnötigen Wiederholungen festzustellen sind. Bezogen auf alle Module des zentralen Studienabschnitts entfallen 76,1 % aller Nennungen auf die Kategorien 1 und 2 und damit auf die Aussage, dass es zu keinen unnötigen Wiederholungen in den Modulen gekommen ist (vgl. Abbildung 12).

3.4 Gesamtbewertung der Module

Durch die Vergabe einer Schulnote als bilanzierende Bewertung eines Moduls ist es möglich, die Module vergleichend zu betrachten und die Gesamteinschätzung der Studierenden zu einem Modul zu berücksichtigen.

Abbildung 13: Durchschnittsnoten der Module des dezentralen Studienabschnitts im Studienjahrgang 2015/2017

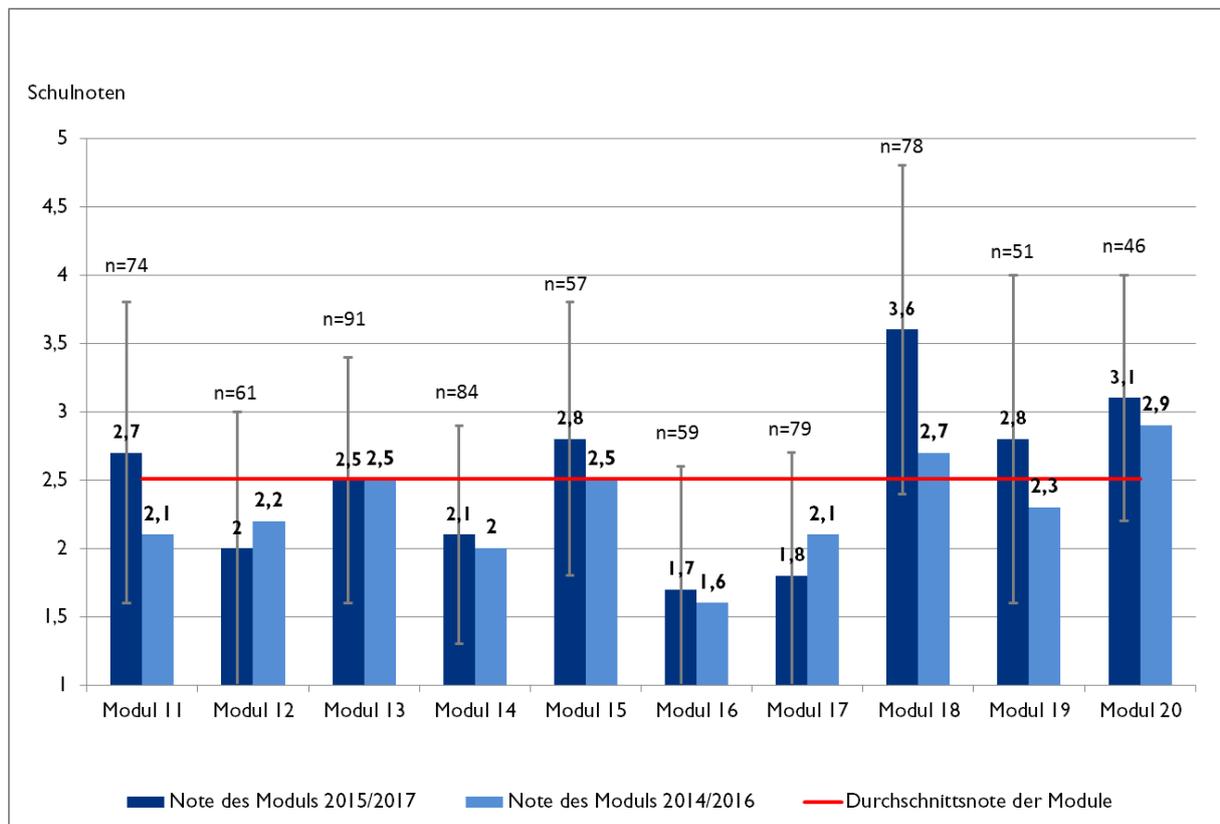


Eigene Erhebung und Darstellung 2017

In der Zusammenschau aller Bewertungen der Module des dezentralen Studienabschnitts liegt die durchschnittliche Bewertung bei 2,2 und damit 0,3 Prozentpunkte schlechter als im vorherigen Studienjahrgang. Die beste Bewertung erzielte das Modul 2 „Besondere Aspekte des Verfassungs- und Eingriffsrechts einschließlich europarechtlicher Einflüsse sowie Rechtsmethodik“ mit der Note 1,7. Deutlich über der Durchschnittbenotung von 2,2 liegen die Module 1 „Forschungsmethoden der Polizeiwissenschaft – Polizei in der Gesellschaft“ (Note 2,8), 3 „Grundlagen des Einsatzmanagements“ (Note 2,5) und 4 „Führung von Mitarbeitern; Recht des öffentlichen Dienstes (Note 2,4).

Die Durchschnittsnote aller Module des zentralen Studienabschnitts liegt bei 2,5 und damit 0,2 Prozentpunkte schlechter als im letzten Studienjahrgang (vgl. Abbildung 14).

Abbildung 14: Durchschnittsnoten der Module des zentralen Studienabschnitts im Studienjahrgang 2015/2017



Eigene Erhebung und Darstellung 2017

Modul 18 „Führungsaufgabe Verkehrssicherheitsarbeit II“ hat mit einer Benotung von 3,6 die schlechteste Benotung erfahren und sich um 0,9 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr verschlechtert. Modul 20 „Führung in komplexen und interkulturellen Kommunikationsprozessen“ folgt mit einer Benotung von 3,1 und einer geringfügigen Verschlechterung um 0,3 Prozentpunkte. Die Module 15 „Kriminalität – Phänomen und Intervention“ und Modul 11 „Polizeiwissenschaft, Berufsethik und Öffentlichkeitsarbeit“ folgen mit den Noten 2,8 und 2,7. Wie bereits im Vorjahr hat das Modul 16 „Einsatzlagen der Schwerekriminalität - Verhinderung, Bewältigung und Strafverfolgung“ mit der Note 1,7 die beste Bewertung erzielt. Es folgt mit der Note 1,8 das Modul 17 „Bewältigung komplexer Großlagen II“ (vgl. Abbildung 14).

3.5 Freitextkommentare

Für den dezentralen Studienabschnitt werden übergreifende und modulbezogene Freitextkommentare aufgeführt. Studiengemeinschaftsspezifische Hinweise liegen der jeweiligen Studienleitung sowie den jeweiligen Modulkoordinatoren vor.

Theorie und Praxis

- Das Modul ist gut strukturiert und die Verknüpfung von Theorie und Praxis ist gut gelungen sei (Modul 1).
- Guter und hoher Praxisbezug (Modul 2).
- Gute Vorbereitung auf die spätere berufliche Praxis (Modul 3).
- Modul zu theoretisch einerseits und gute praktische Aufbereitung der Themen andererseits (Modul 3).
- Höherer Praxisbezug gewünscht (Modul 4).
- Praxisbezug des Moduls (Modul 5).
- Bezug zwischen Theorie und Praxis positiv. Höheren Praxisbezug gewünscht (Modul 6).
- Gute Verzahnung von Theorie und Praxis (Modul 7).
- Vermittlung der Lehrinhalte gut. Themen hilfreich für die spätere Verwendung (Modul 7).
- Praxisbezug des Moduls (Modul 9).
- Gute Verknüpfung von Theorie und Praxis. Sehr positiv die Verbindung der theoretischen Inhalte des Moduls mit konkreten Praxisbeispielen durch die Fremdreferenten. Diese sind gut in die Lehre eingebunden (Modul 12).
- Inhalte interessant und relevant für die spätere Führungsfunktion (Modul 13).
- Unmittelbare Bedeutung der Inhalte für die Berufspraxis (Modul 16).
- Praxisbezug wird durch externe Referenten hergestellt, die gut in die Lehre des Moduls eingebunden waren (Modul 17).
- Gute Verknüpfung von theoretischen Inhalten und praktischen Übungen (Modul 17).

Lehrangebote mit Übungs- und Trainingscharakter

- Mehr praktische Übungen (Modul 3).
- Trainingstage sehr positiv bewertet (Modul 4).
- Das Interview- und Statement-Training gewinnbringend. Die Trainer konnten gute Hinweise für die Berufspraxis geben. Interview- und Statement Training ausweiten und z.B. kurz vor dem Ende des Studiums erneut durchführen (Modul 11).
- Stabsrahmenübung an der AKNZ ist eine wertvolle Ergänzung zu den theoretischen Inhalten des Moduls (Modul 17).
- Szenariobasiertes Lernen sehr gewinnbringend (Modul 20).
- Niveau des Interkulturellen Trainings zu niedrig, Trainer nicht kompetent und Inhalte nicht zielgruppenadäquat (Modul 20).

Engagement der Lehrenden und externe Referentinnen/Referenten

- Betreuung, Vermittlung der Inhalte und Durchführung der Lehrveranstaltungen positiv (Modul 1).
- Fachliche Qualität der Dozenten (Modul 2)

- Vorträge der Fremdreferenten positiv und gewinnbringend (Modul 3).
- Große Zahl wechselnder Dozenten für die unterschiedlichen Themen (Modul 4).
- Aufbereitung und Vermittlung der Lehrinhalte (Modul 4).
- Vorträge aus der Praxis (Modul 6).
- Kompetenz, Engagement der Dozenten und deren Didaktik (Modul 7).
- Lehrinhalte und Dozenten positiv (Modul 8).
- Einbezug von Fremdreferenten (Modul 9).
- Externe Referenten liefern durch Beispiele aus der Praxis gute Ergänzung zu den Inhalten der Vorlesungen (Modul 14).
- Engagement der Lehrenden (Modul 14).
- Fremdreferenten heterogen bewertet. Konnten guten Bezug zur Praxis herstellen. Teilweise nicht zur Zielgruppe passend und didaktisch unzureichend (Modul 15).
- Verbindung von Theorie und Praxis durch externe Referenten. Heterogene Qualität der Referenten und mehr Fremdreferenten von außerhalb NRWs (Modul 16).
- Qualität der Fremdreferenten sehr unterschiedlich. Konnten den Praxisbezug zumeist herstellen. Vorträge teilweise nicht an der Zielgruppe ausgerichtet (Modul 17).
- Leistung der Lehrenden sehr positiv (Modul 19).

Spezielle Lehrinhalte

- Sehr positiv Polizeigeschichte und Soziologie.
- Guter Überblick und Bezüge zu dienstlichen Tätigkeiten (Modul 2).
- Aktualität der Beispiele (Modul 2).
- Behandelte Inhalte wichtig (Modul 4).
- Lehrveranstaltung Beamtenrecht sehr positiv (Modul 4).
- Vermittelten Inhalte sehr positiv und hoher Mehrwert für die spätere Verwendung (Modul 5).
- Die Lehrveranstaltung Projektmanagement sehr positiv (Modul 5).
- Lehrveranstaltungen Kriminalistik und Kriminologie positiv (Modul 6).
- Verzahnung der Themen Einsatzlehre und Versammlungsrecht optimieren (Modul 9).
- Lehrveranstaltungen zur polizeilichen Berufsethik gewinnbringend (Modul 11).
- Inhalte Sozialstrukturanalyse stimmen nicht mit dem Curriculum überein. Vermittlung der Inhalte durch Präsentationen von den Studierenden bzw. Gruppenarbeit kritisch bewertet. Der Praxisbezug dieser Lehrveranstaltungen gering (Modul 11).
- Vermittelte Themen nicht stimmig, daher wird eine Neuausrichtung des Moduls, wie sie durch die Curriculumrevision bereits erfolgt ist, befürwortet (Modul 11).

Zeitansatz

- Höherer Zeitansatz wünschenswert (Modul 2).
- Hohe Stoffmenge (Modul 5).
- Stofffülle des Moduls kritisch (Modul 7).
- Lage des Moduls ungünstig, da parallel stattfindende Module und Vorbereitungen für die Masterarbeit das Modul überlagern (Modul 15).
- Modul zu umfangreich im Lehrplan, Zeitansatz sollte verringert werden (Modul 18).
- Modulinhalte zu praxisfern und Modulumfang zu hoch (Modul 19).

Prüfungsanforderungen und Notengebung

- Prüfung in Form einer mündlichen und einer schriftlichen Prüfung kritisch bewertet (Modul 4).
- Ungleichen Modulprüfungen in den Studiengemeinschaften kritisch (Modul 5).
- Prüfung zu umfangreich für die veranschlagte Zeit (Modul 13).
- Mehr inhaltliche Hinweise zur Hausarbeit gewünscht. Die Prüfungsform wird befürwortet (Modul 15).
- Klausur in eine mündliche Prüfung umwandeln (Modul 17).
- Mehr Informationen im Vorfeld der Prüfung. Studentische Kritik an Vermischung von Prüfung und Abwesenheit während des Kontaktstudiums (Modul 18).

Lehrveranstaltungsformate/Methoden

- Optimierte Aufteilung von Selbststudium und Präsenzveranstaltungen (Modul 3).
- Hohe Zahl an Vorträgen wird kritisch bewertet (Modul 3).
- Präsenzphase in Münster positiv bewertet (Modul 5).
- Kritik am Anteil an Gruppenarbeiten (Modul 6).
- Reduzierung der Vorlesungsunterlagen, da zu umfangreich (Modul 7).
- Webinare sehr gutes Angebot - auch im Vergleich zu den nicht optimalen Bedingungen für Vorlesungen im Vollplenum. In Webinaren bessere Konzentration auf die Inhalte und erleichterte Nachbereitung. Bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf (Modul 12).
- Wahlpflichtangebot wird positiv bewertet. Besonders positiv die Lehrenden, die auf die Studierenden eingegangen sind sowie die zur Wahl gestellten Themen (Modul 12).
- Lehre im Vollplenum (Vorlesung) wenig effektiv. Mehr Veranstaltungen in Studiengruppen, um Austausch und Diskussion zu intensivieren (Modul 14).
- Modulinhalt zu oberflächlich, so dass vorhandene Kenntnisse nicht vertieft werden konnten. Inhalte zu detailliert. Mehr aktuelle Probleme und Herausforderungen aufgreifen (Modul 15).
- Vorbereitung der Stabsrahmenübung verbesserungswürdig (Modul 17).
- Bessere Abstimmung und Organisation des Wahlpflichtangebots (Modul 18).

Wiederholungen/Abstimmung/Struktur

- Inhaltliche Wiederholungen in der Präsenzphase (Modul 1).
- Verbesserte Absprachen zwischen dem dezentralen und zentralen Teil anstreben (Modul 1).
- Abstimmung zwischen den Dozenten könnte verbessert werden (Modul 2).
- Inhaltliche Wiederholungen. Einzelne Themen bereits im Bachelorstudiengang behandelt (Modul 3).
- Unübersichtlichkeit des Moduls (Modul 4).
- Bessere Abstimmung der Themenbereiche (Modul 5).
- Bessere Verknüpfung der Inhalte sowie optimierte Abstimmung (Modul 4).
- Inhaltliche Wiederholungen (Modul 7).
- Mangelnder roten Faden im Modul (Modul 7).
- Bessere Absprache zwischen den Dozenten gewünscht (Modul 7).
- Bessere Absprache zwischen den Dozenten sowie höherer Praxisbezug (Modul 8).
- Inhaltliche Überschneidungen zu Modul 3 (Modul 9).

- Bessere Abstimmung der Fachvorträge (Modul 9).
- Fehlender roter Faden im Modul (Modul 9).
- Unnötige Wiederholungen aus Modul 6 (Modul 14).
- Bessere Abstimmung der Lehrenden untereinander, zum Teil Wiederholungen in den Vorlesungen (Modul 19).

Generelle Kritik

- Geringer Mehrwert der Präsenzphase in Münster (Modul 1).
- Kritik am Modul ist zum Teil mit einer Kritik am Studium bzw. der DHPol generell verbunden. Der Sinn des Studiums wird von Einzelnen in Frage gestellt (Modul 13).

Die Ergebnisse der Evaluation des Masterabschlussjahrgangs 2018 werden zeigen, wie das veränderte Studienangebot auf der Grundlage des überarbeiteten Curriculums von den Studierenden bewertet wird.

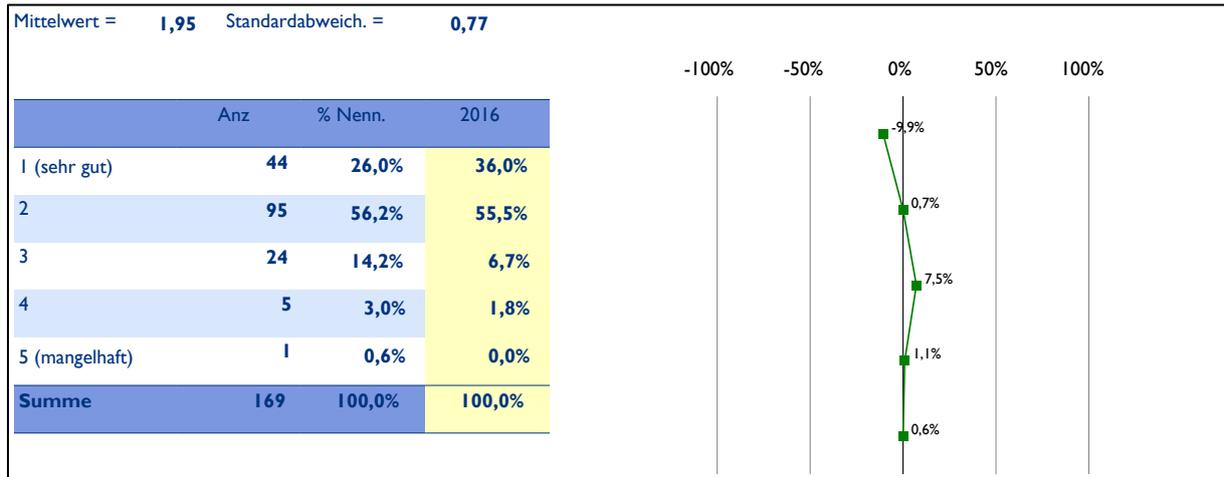
3.6 Neu eingeführte Fragestellungen und Optimierung des Berichtswesens

Für den Studienjahrgang 2015/2017 wurden nur redaktionelle Anpassungen der Evaluationsinstrumente vorgenommen. Bezüglich der Bewertung des gastronomischen Angebots wurden die Fragen zur Mensa und den dort angebotenen Speisen und Getränken in die Gastronomieumfrage der Hochschule übernommen und in der Infrastrukturbefragung gestrichen. Eine grundlegende Überarbeitung aller Evaluationsinstrumente durch die Evaluationskommission der DHPol erfolgte im Rahmen der Curriculumrevision für den Studienjahrgang 2016/2018 (IX. Evaluationsbericht des Präsidenten).

3.7 Auswertung der Präsenzphase im Modul 5

Da im Jahr 2016 aufgrund der Curriculumrevision keine Präsenzphase I im Rahmen des Moduls 1 stattgefunden hat, erfolgt nur die Darstellung der Präsenzphase im Rahmen des Moduls 5 „Gestaltung von Organisationen“. Diese traditionell überdurchschnittlich positiv evaluierte Veranstaltung erhielt von 82,2 % der Befragten Bewertungen mit den Noten „sehr gut“ und „gut“ (vgl. Abbildung 15).

Abbildung 15 Gesamtbewertung der Präsenzphase II/2017 im Vergleich zu 2016



Eigene Erhebung und Darstellung 2017

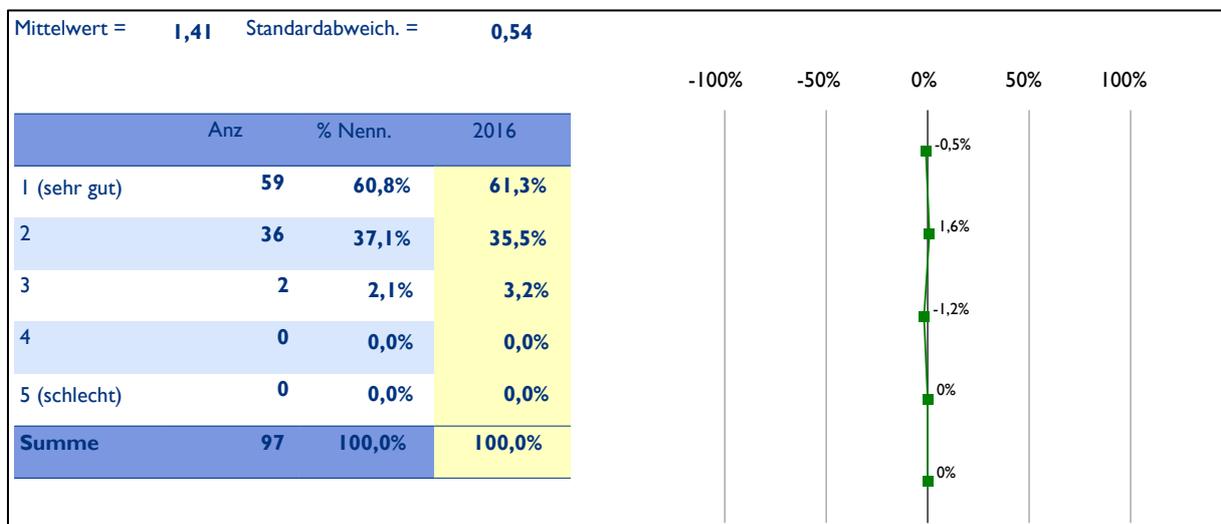
3.8 Infrastrukturumfrage 2017

Die Rücklaufquote der Infrastrukturumfrage ist deutlich von 23 % auf 55 % gestiegen (vgl. Abbildung 9).

3.8.1 Qualität der Unterbringung

Die hohe Zufriedenheit mit der Ausstattung der Appartements ist weiterhin hoch. Mit einem Mittelwert von 1,41 (2016: 1,42) ist die Bewertung gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Die Noten „sehr gut“ und „gut“ wurden von 97,9 % der Studierenden, die an der Befragung teilgenommen haben, vergeben (2016: 96,8 %) (vgl. Abbildung 16).

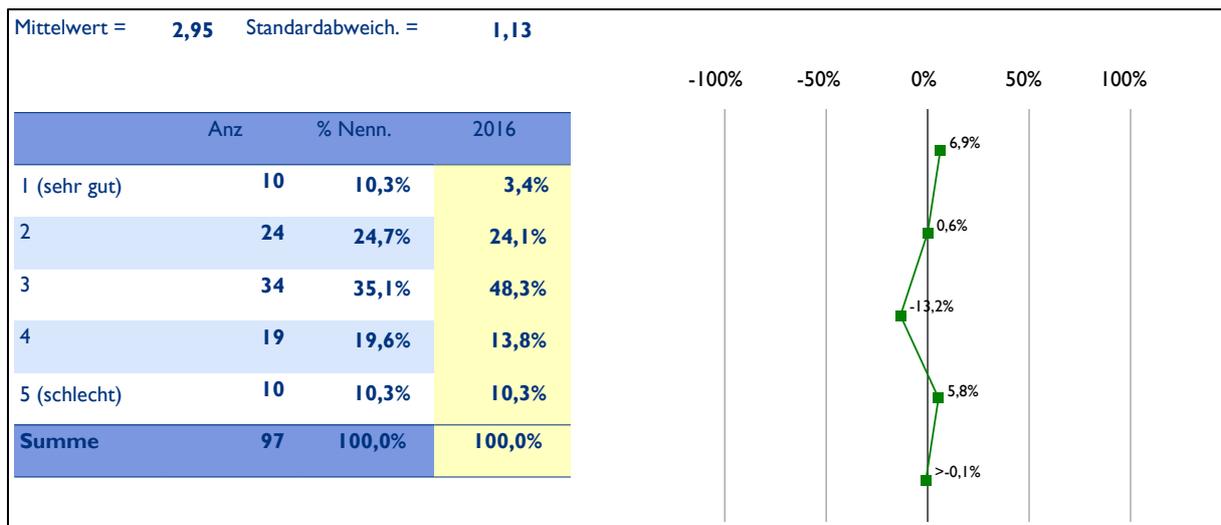
Abbildung 16: Allgemeine Ausstattung der Appartements



Eigene Erhebung und Darstellung 2017

Die Reinigung der Appartements durch einen externen Dienstleister war in den vergangenen Jahren immer wieder Anlass für kritische Bewertungen. Lag der Mittelwert in den Vorjahren bei 3,28 (2015) und 2,66 (2016), so hat er sich im Jahr 2017 geringfügig verschlechtert und liegt bei 2,95. Die Mehrheit mit 35,1 % vergibt die Note „befriedigend“. Zugenommen haben die Benotungen mit „sehr gut“, die im Jahr 2017 bei 10,3 % gegenüber 3,4 % im Jahr 2016 liegen. Aber auch die Benotung mit „ausreichend“ hat mit 19,6 % gegenüber 13,8 % (2016) zugenommen (vgl. Abbildung 17).

Abbildung 17: Reinigung der Appartements



Eigene Erhebung und Darstellung 2017

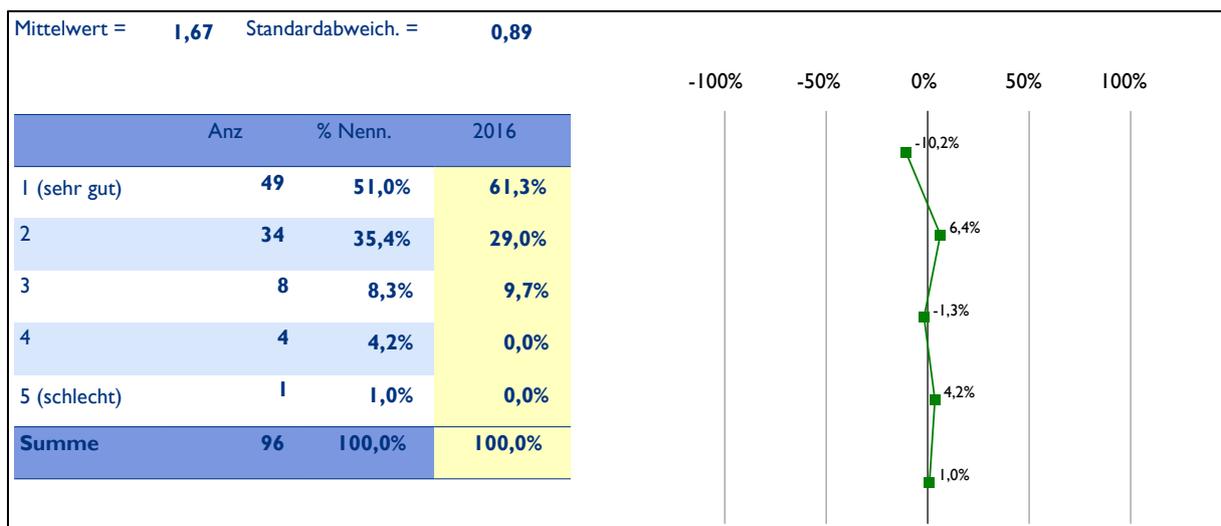
3.8.2 Qualität des gastronomischen Angebots

Die Frage nach der Qualität von Speise und Getränken sowie der generellen Zufriedenheit mit der Mensa der DHPol wurde in die Gastronomieumfrage der DHPol aufgenommen und aus der Infrastrukturumfrage herausgenommen. Es liegen daher keine studierendenspezifischen Daten mehr vor. Die Integration in die Gastronomieumfrage erlaubt die unmittelbare Reaktion im Jahresverlauf und nicht erst nach Beendigung des Studiengangs. Darüber hinaus werden die Einschätzungen aller Nutzergruppen (Beschäftigte, Fortbildungsgäste und Studierende) einbezogen.

3.8.3 Bibliothek

Die Zufriedenheit der Studierenden mit dem Bibliotheksbestand ist erstmalig nicht weiter gestiegen, sondern ist in geringem Maße (0,19 Prozentpunkte) im Mittelwert gesunken. Insgesamt liegt der Mittelwert bei 1,67. Vor allem die Bewertungen in der Kategorie „sehr gut“ haben abgenommen und haben sich zu den Noten „gut“, aber auch zur Note „ausreichend“ verlagert (vgl. Abbildung 18).

Abbildung 18: Umfang und Aktualität des Bibliotheksbestands

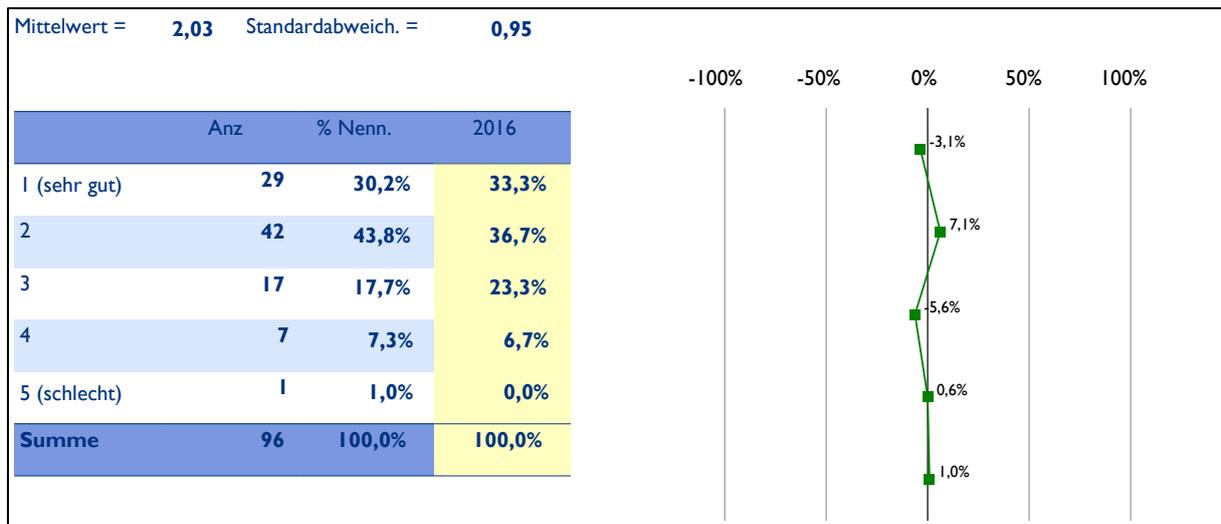


Eigene Erhebung und Darstellung 2017

3.8.4 Rahmenbedingungen während des Masterstudiums

Die Rahmenbedingungen des Masterstudiums sind aufgrund der neun Studiengemeinschaften, in denen der dezentrale Studienabschnitt durchgeführt wird, sehr unterschiedlich und von den lokalen Gegebenheiten bestimmt. Im Vergleich mit dem vorherigen Studienjahrgang ist die Benotung der Rahmenbedingungen gleich geblieben und liegt erneut bei der Note 2,03 (vgl. Abbildung 19). Die Zahl der Antworten auf diese Frage ist mit 96 erheblich gegenüber dem Vorjahr (2016: 30) gestiegen, was die Aussagekraft des Ergebnisses erhöht.

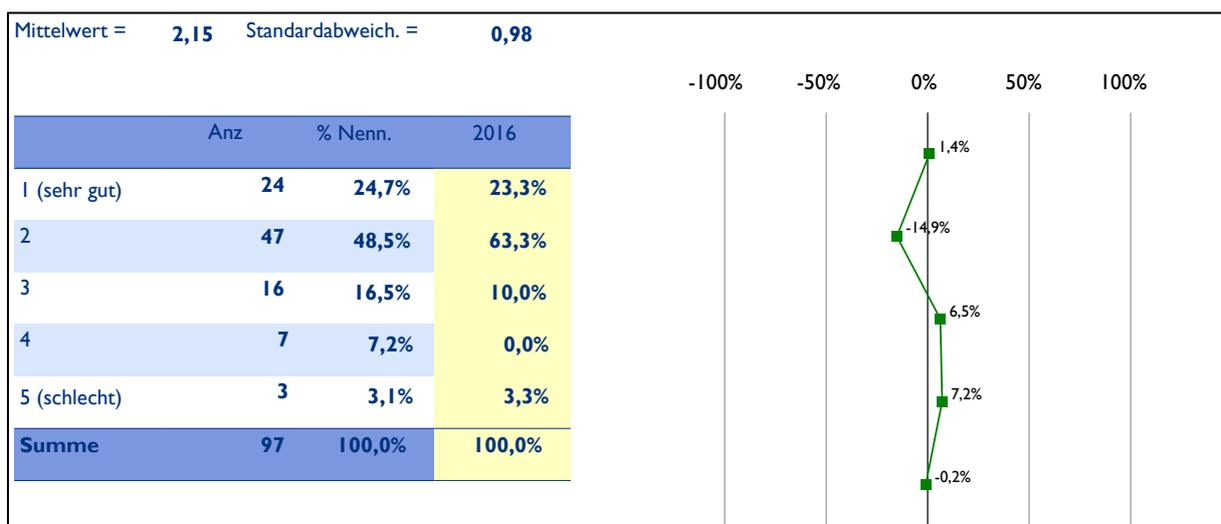
Abbildung 19: Rahmenbedingungen des Studiums insgesamt – dezentraler Studienabschnitt



Eigene Erhebung und Darstellung 2017

Die Bewertung der Rahmenbedingungen des Studiums im zentralen Studienabschnitt hat sich im Berichtszeitraum verschlechtert. Lag die Bewertung im Jahr 2016 bei 1,97, so ist sie auf den Wert 2,15 gesunken. Damit hat sich die Bewertung der Rahmenbedingungen des zentralen und dezentralen Studienabschnitts umgekehrt. War im Vorjahr die Bewertung des zentralen Studienabschnitts noch positiver als die des dezentralen, so ist im Berichtszeitraum die Bewertung des dezentralen Studienabschnitts besser (vgl. Abbildung 20).

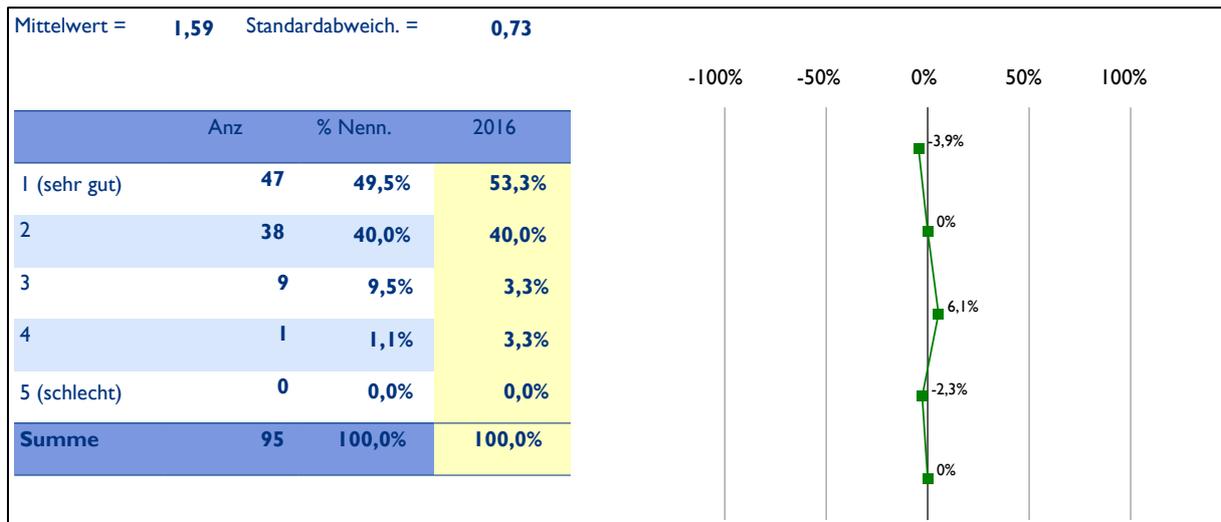
Abbildung 20: Rahmenbedingungen des Studiums insgesamt – zentraler Studienabschnitt



Eigene Erhebung und Darstellung 2017

Eine besondere Stärke des zentralen Studienabschnitts an der DHPol ist die Möglichkeit der Netzworkebildung über die Grenzen der Länder- und Bundespolizeien hinweg. Neunzig Studierenden gaben mit einer Note von 1,59 nahezu die identische Bewertung ab wie die Studierenden des Vorgängerjahrgangs, die die Note 1,57 vergaben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass das Votum im Jahr 2016 nur von 30 Studierenden abgegeben wurde (vgl. Abbildung 21).

Abbildung 21: Möglichkeit zur Netzworkebildung während des zentralen Studienabschnitts



Eigene Erhebung und Darstellung 2017

Damit zeigt sich, dass diese bedeutsame Funktion einer gemeinsamen akademischen Ausbildung an einem Standort erreicht wird und unverändert positiv von den Studierenden bewertet wird.

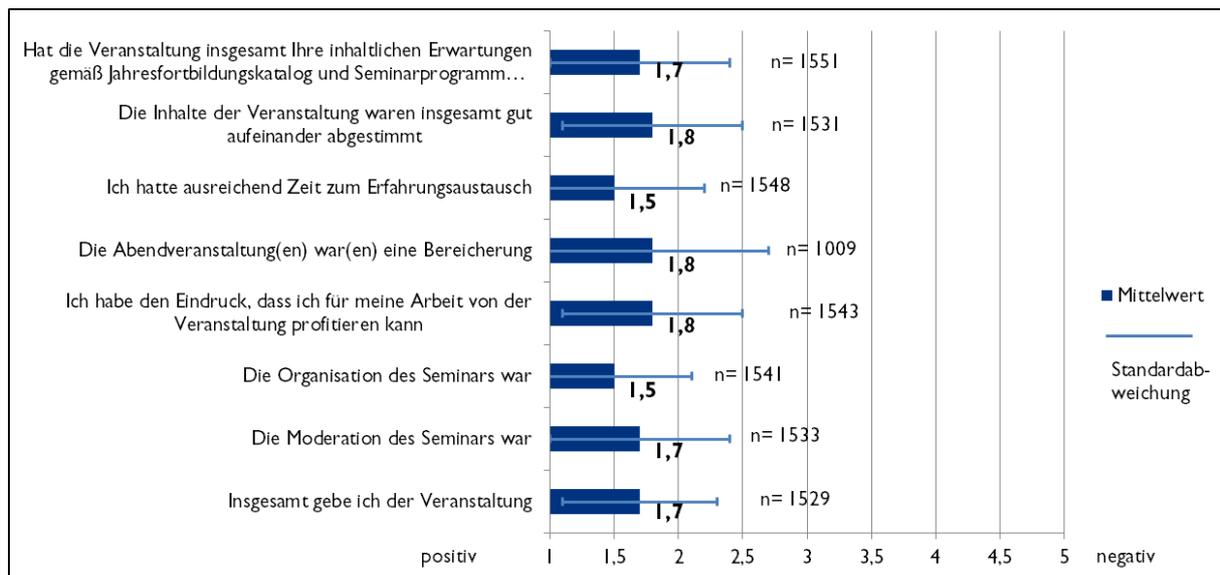
4. Auswertung der Fortbildungsevaluation 2016/2017

Die Evaluationsperiode für die Fortbildungsveranstaltungen erstreckt sich vom vierten Quartal 2016 bis einschließlich zum dritten Quartal 2017. Neben der Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Seminarverantwortlichen unmittelbar nach der Veranstaltung werden den unterstützenden Organisationseinheiten gesonderte Ergebnisreports zu den von ihnen angebotenen Dienstleistungen zur Verfügung gestellt. Dies betrifft beispielsweise Rückmeldungen zur Unterbringung, zu den veranstaltungsbezogenen Serviceleistungen, zur technischen Ausstattung und zum gastronomischen Angebot. Die Hochschulleitung erhält monatlich aggregierte Daten zu allen Fortbildungsveranstaltungen des jeweiligen Monats.

4.1 Bewertung der Fortbildungsveranstaltungen aus der Perspektive der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Die Fortbildungsveranstaltungen der DHPol werden weiterhin mit Fragebögen papierbasiert evaluiert. Neben Bewertungen zu den Referentinnen/Referenten können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer acht „abschließende Einschätzungen“ zur Veranstaltung abgeben. Darüber hinaus sind Hinweise und Anmerkungen zur Infrastruktur auf dem Campus in Form von Freitexten möglich. Erneut ist die Bewertung der Fortbildungsveranstaltungen der DHPol überdurchschnittlich gut und erreicht über alle Kategorien eine Gesamtnote von 1,6. Besonders positiv wird erneut die „Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch“ mit der Note 1,5 bewertet. Eine identische Bewertung erhält die Organisation des Seminars mit ebenfalls der Note 1,5 (vgl. Abbildung 22). Damit hat sich die seit Jahren überdurchschnittlich positive Bewertung aller im Jahresfortbildungsprogramm enthaltener Fortbildungsveranstaltungen erneut fortgesetzt und auf hohem Niveau gefestigt.

Abbildung 22: Bewertung aller Fortbildungsveranstaltungen viertes Quartal 2016 bis drittes Quartal 2017

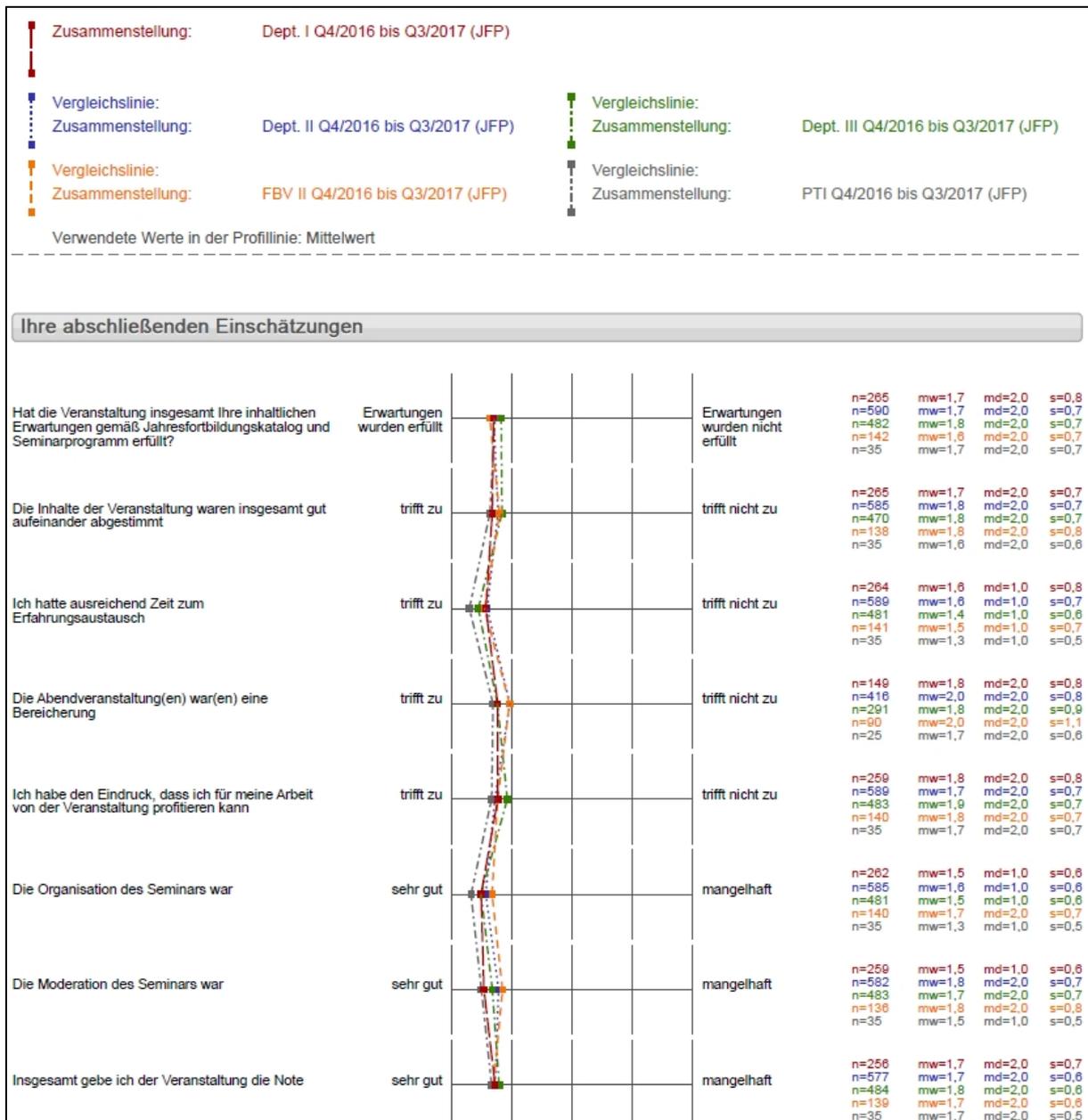


Eigene Erhebung und Darstellung 2017

Neben den Fortbildungsveranstaltungen, die von den Fachgebieten der DHPol angeboten werden, verantwortet die Fachgebietsverwaltung (FBV) z.B. die Fortbildungsveranstaltungen „Allgemein fachliche Fortbildung“, „Polizeiärztetagung“ und „Junge Führungskräfte“. Struktur und Umfang dieser Veranstaltungen weichen von den Fortbildungsformaten der Fachgebiete und Departments ab. ebenso werden Angebote vom Polizeitechnischen Institut (PTI) durchgeführt. Der Profillinienvergleich über alle Veranstaltungen zeigt, dass alle Veranstaltungen vergleichbar gut bewertet werden. Die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch und die

Organisation des Seminars stellen auch in dieser Darstellung die besonders gut bewerteten Merkmale dar (vgl. Abbildung 23).

Abbildung 23: Profillinienvergleich der Fortbildungsveranstaltungen



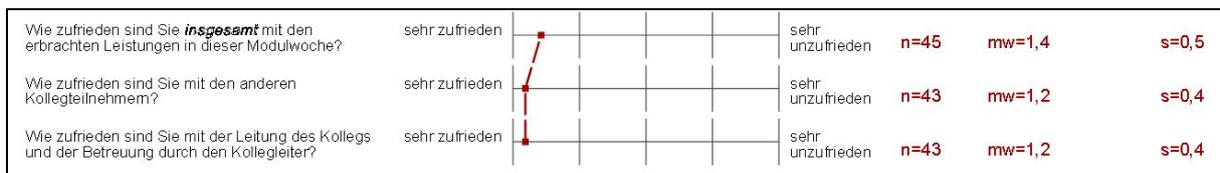
Eigene Erhebung und Darstellung 2017

Die überdurchschnittlich positiven Bewertungen der Fortbildungsveranstaltungen an der DHPol beziehen sich auf die Veranstaltungen alle Organisationseinheiten und Fachgebiete der Hochschule in gleicher Weise.

4.2 Management Kolleg 2016

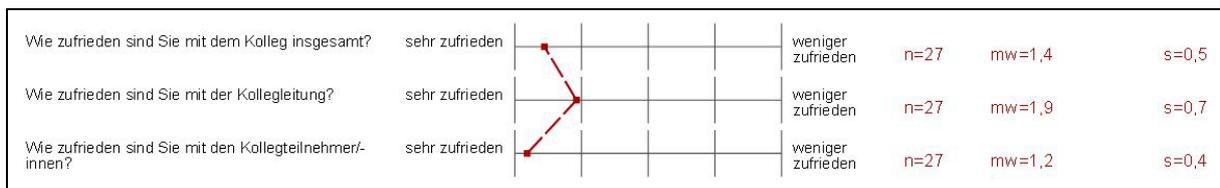
Das Management Kolleg ist ein Fortbildungsformat für Führungskräfte des höheren Dienstes, die Spitzenfunktionen ausüben oder anstreben. Es wurde 2017 einmal angeboten und erstreckte sich über drei Veranstaltungswochen. Der Mittelwert von 1,38 über alle sechs Merkmale dokumentiert die überdurchschnittliche Zufriedenheit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit diesem Veranstaltungsformat (vgl. Abbildungen 24 und 25).

Abbildung 24: Zusammenfassende Bewertung der Veranstaltungen des Management Kollegs 2017-I



Eigene Erhebung und Darstellung 2017

Abbildung 25: Zusammenfassende Bewertung der Veranstaltungen des Management Kollegs 2017-II²



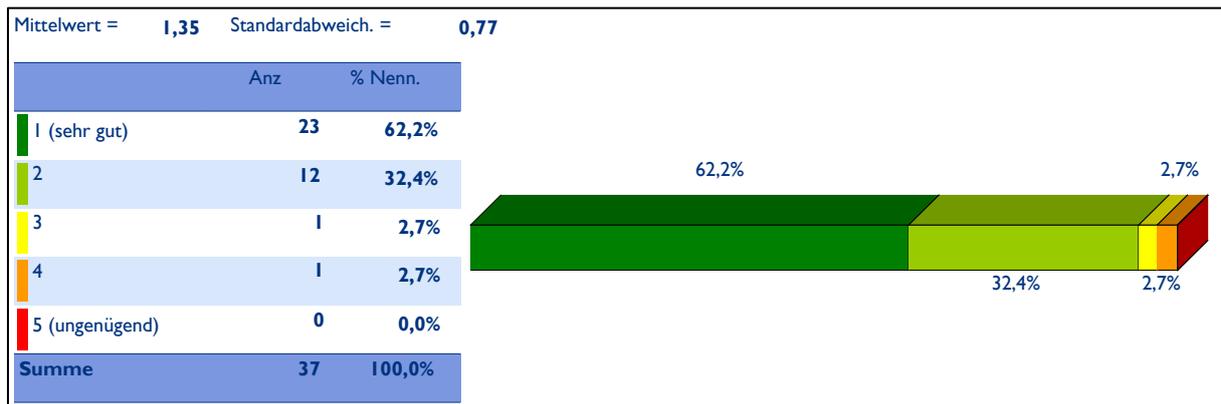
Eigene Erhebung und Darstellung 2017

² Die Fragestellung wurde für das Managementkolleg 2017-II modifiziert.

4.3 Hochschuldidaktisches Kursprogramm 2017

Im Berichtszeitraum wurden sieben hochschuldidaktische Kurse evaluiert. 94,6 % der Teilnehmerinnen und Teilnehmer (37 Personen) gaben an, dass sie einen „sehr guten“ und „guten“ Erkenntnisgewinn für ihre berufliche Praxis aus den Veranstaltungen ziehen konnten (vgl. Abbildung 26).

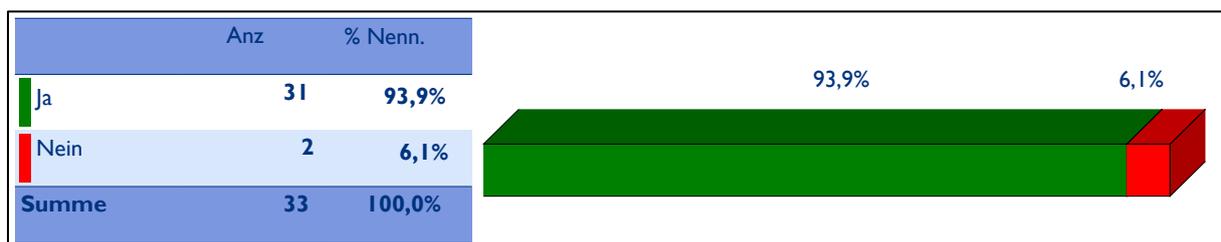
Abbildung 26: Erkenntnisgewinn aus den hochschuldidaktischen Veranstaltungen für die eigene Arbeit



Eigene Erhebung und Darstellung 2017

Für die Konzeption weiterer hochschuldidaktischer Kursangebote ist es aufschlussreich, ob Teilnehmerinnen und Teilnehmer nur einmalig an einem solchen Kurs teilnehmen oder auch an Folgeveranstaltungen interessiert sind. Die große Mehrheit von 93,9 % gab an, an Folgeveranstaltungen interessiert zu sein, so dass auch aufbauende Veranstaltungen in Zukunft geplant werden sollen (vgl. Abbildung 27).

Abbildung 27: Interesse an hochschuldidaktischen Fortsetzungsangeboten



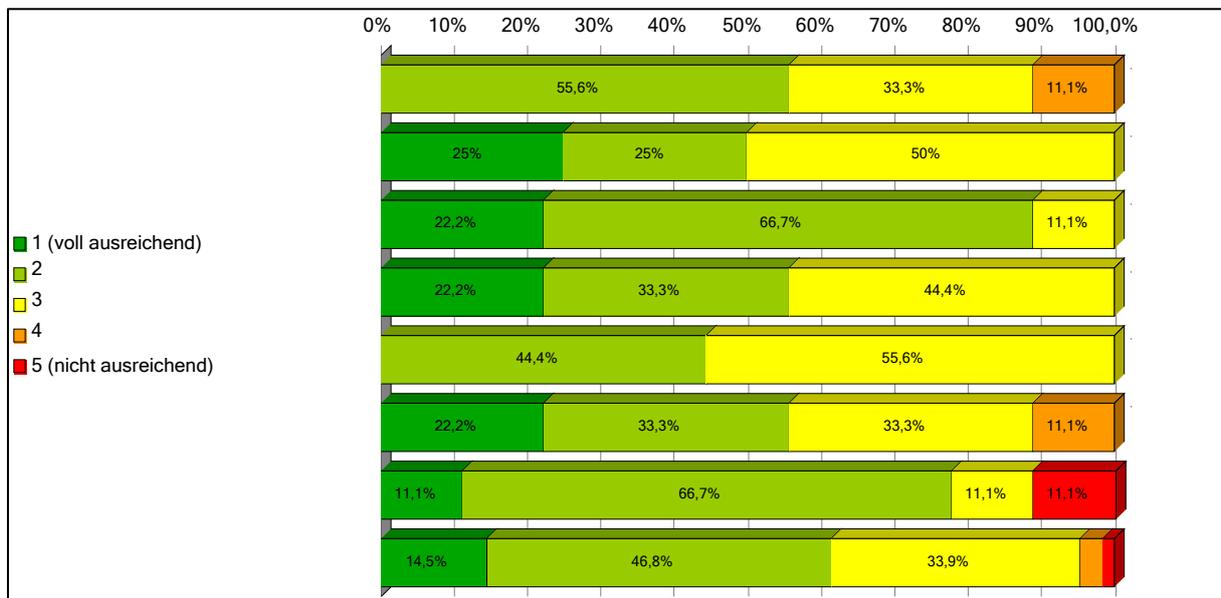
Eigene Erhebung und Darstellung 2017

5. Studienkurs

Der Studienkurs als Fortbildungsveranstaltung für Juristinnen und Juristen, die in den höheren Polizeidienst eintreten, wird zukünftig verstärkt mit dem Masterstudiengang zusammengeführt, so wie es frühere Teilnehmerinnen und Teilnehmer als wünschenswert angesehen ha-

ben. Ebenso wurde als Reaktion auf frühere Evaluationsergebnisse auf die Vermittlung rechtswissenschaftlicher Inhalte verzichtet. Die nach Einschätzung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer besonders umfassenden „voll ausreichenden“ und „ausreichenden“ Fähigkeiten wurden in den Themengebieten Kriminologie (88,9 %) und Einsatzmanagement (77,8 5) erworben. Im mittleren Bereich werden die Themenfelder „Führung“ (55,6 %) und Kriminalistik (55,5 %) sowie Verkehrslehre (55,5 %) angesiedelt. Hier kommen die Kursteilnehmerinnen/-teilnehmer zu dem Ergebnis, dass sie nur bedingt ausreichende Fähigkeiten erworben haben. Fähigkeiten in den Kategorien „voll ausreichend“ und „ausreichend“ erworben zu haben, geben die Studienkursteilnehmerinnen und -teilnehmer für die Themen Sozialwissenschaften (50 %) und Management (44,4 %) an (vgl. Abbildung 28).

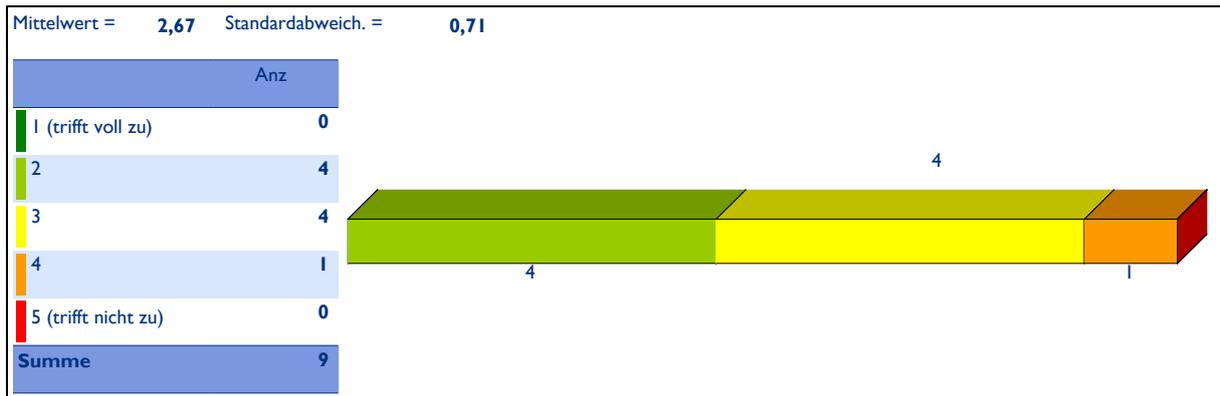
Abbildung 28: Einschätzung der erworbenen Fähigkeiten je Themengebiet



Eigene Erhebung und Darstellung 2017

Auf ihre zukünftigen Aufgaben im Polizeiberuf fühlen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mehrheitlich ausreichend (Kategorien 2 und 3) vorbereitet (vgl. Abbildung 29).

Abbildung 29: Auf meine zukünftigen Aufgaben fühle ich mich ausreichend vorbereitet



Eigene Erhebung und Darstellung 2017

Die zunehmende Integration des Studienkurses in den Masterstudiengang wird zeigen, ob sich dadurch Veränderungen hinsichtlich der Vorbereitung und Qualifizierung für die berufliche Tätigkeit im Polizeidienst ergeben.

6. Fazit und Handlungsmaßnahmen

Der VIII. Evaluationsbericht des Präsidenten umfasst neben den studentischen Rückmeldungen auch die Maßnahmen, die aufgrund der Evaluationsergebnisse ergriffen wurden. Damit ist ein wichtiger Schritt in Richtung eines Qualitätskreislaufs getan. In den Akkreditierungsberichten zum Masterstudiengang stellt die Entwicklung eines solchen Kreislaufs ein wichtiges Entwicklungskriterium dar.

Seit Mitte 2016 bietet der Bereich Qualitätsentwicklung der DHPol die Aufbereitung und Vorstellung von Evaluationsergebnissen beider Studienabschnitte in den jeweiligen Modulkonferenzen als Serviceleistung an. Die zunehmende Akzeptanz und der Verlauf der Diskussionen zeigen, dass auch damit ein wichtiger Schritt in Richtung Dialog über Qualität in der Lehre getan wurde.

7. Ausblick

Der kommende IX. Evaluationsbericht des Präsidenten wird sich von seinen Vorgänger deutlich unterscheiden, da die Modulstruktur sich erstmalig seit Aufnahme des Studienbetriebs im Masterstudiengang grundlegend geändert hat. Nicht nur die Zahl der Module, sondern auch deren Verteilung über die beiden Studienjahre haben sich geändert. Es wird sich zeigen, ob mit der veränderten Struktur und Durchführung auch veränderte studentische Rückmeldungen verbunden sind. Seit Oktober 2016 werden aufgrund des revidierten Curriculums weiterent-

wickelte Evaluationsinstrumente eingesetzt, die den veränderten Studienstrukturen und Lehrveranstaltungen angepasst sind.

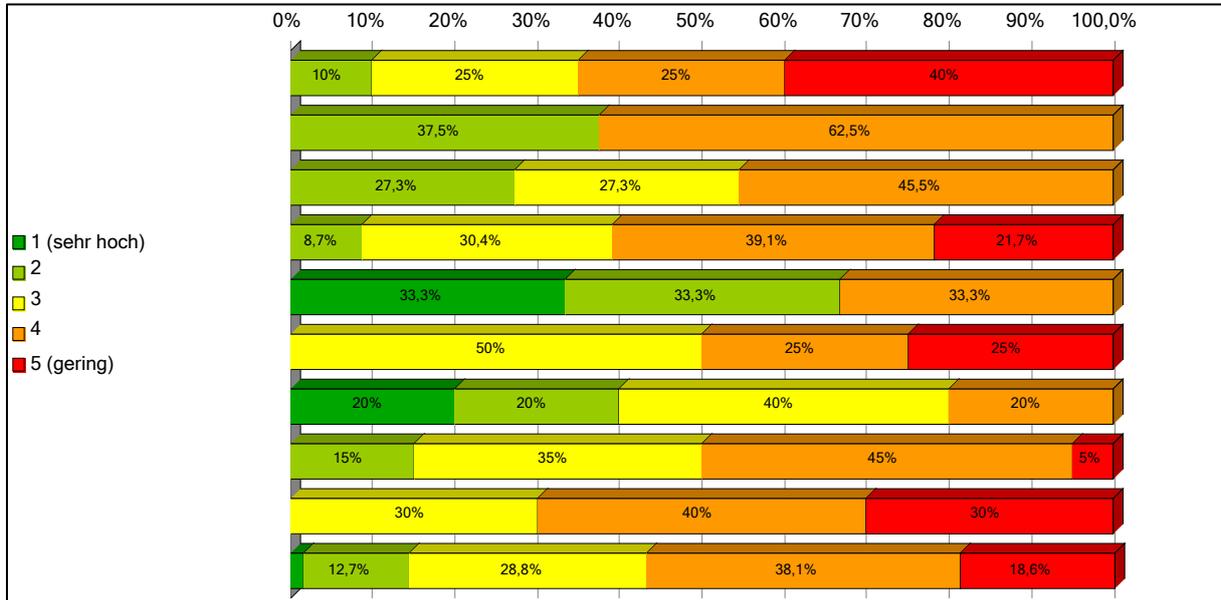
8. Anhang

8.1 Bezeichnungen der Module des dezentralen (Modul I -10) und zentralen Studienabschnitts (Module II- 20)

Modul 1	Forschungsmethoden der Polizeiwissenschaft – Polizei in der Gesellschaft
Modul 2	Besondere Aspekte des Verfassungs- und Eingriffsrechts einschließlich europarechtlicher Einflüsse sowie Rechtsmethodik
Modul 3	Grundlagen des Einsatzmanagements
Modul 4	Führung von Mitarbeitern; Recht des öffentlichen Dienstes
Modul 5	Gestaltung von Organisationen
Modul 6	Kriminalwissenschaften
Modul 7	Führungsaufgabe Verkehrssicherheitsarbeit I
Modul 8	Polizeiliche Informationsgewinnung
Modul 9	Bewältigung komplexer Großlagen I
Modul 10	Aufbau und Organisation der Polizeien des Bundes und der Länder
Modul 11	Polizeiwissenschaft, Berufsethik und Öffentlichkeitsarbeit
Modul 12	Personalführung in der Polizei
Modul 13	Management in der Polizei
Modul 14	Kriminologische Aspekte der Kriminalitätskontrolle und Kriminalprävention
Modul 15	Kriminalität – Phänomen und Intervention
Modul 16	Einsatzlagen der Schwermriminalität - Verhinderung, Bewältigung und Strafverfolgung
Modul 17	Bewältigung komplexer Großlagen II
Modul 18	Führungsaufgabe Verkehrssicherheitsarbeit II
Modul 19	Europäische polizeiliche Kooperation und internationale Polizeiarbeit
Modul 20	Führung in komplexen und interkulturellen Kommunikationsprozessen

8.2 Grafiken zur Bewertung des Erkenntnisgewinns in allen anonymisierten Studiengemeinschaften des dezentralen Studienabschnitts

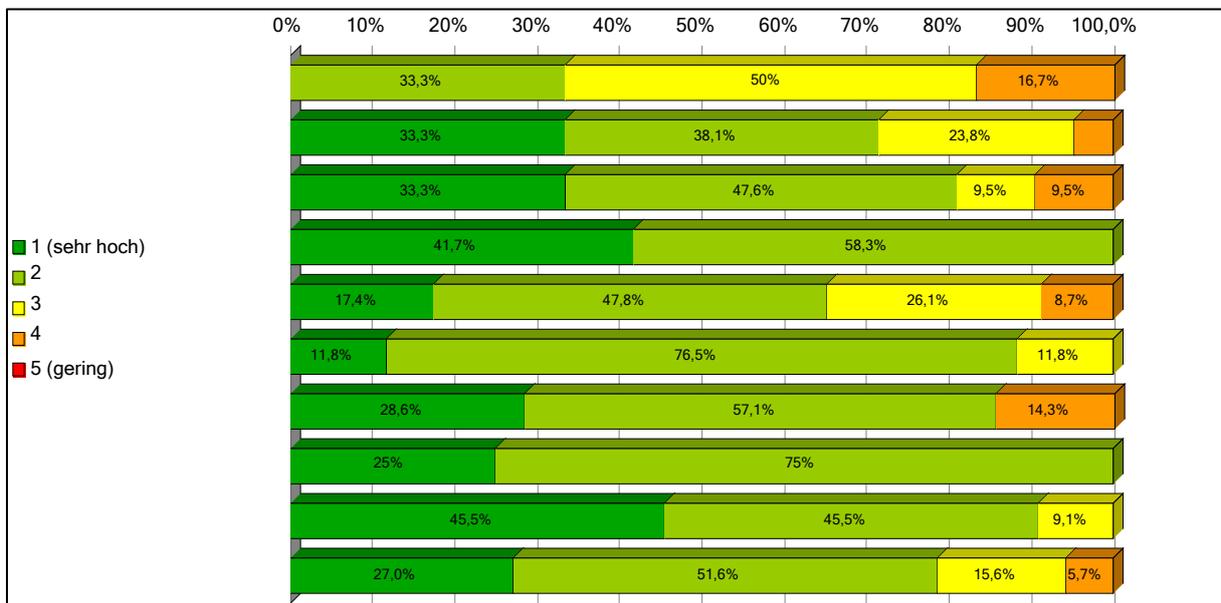
Abbildung 30: Bewertung des Erkenntnisgewinns für die berufliche Praxis – Dezentraler Studienabschnitt - Modul I



Eigene Erhebung und Darstellung 2017

n = 118

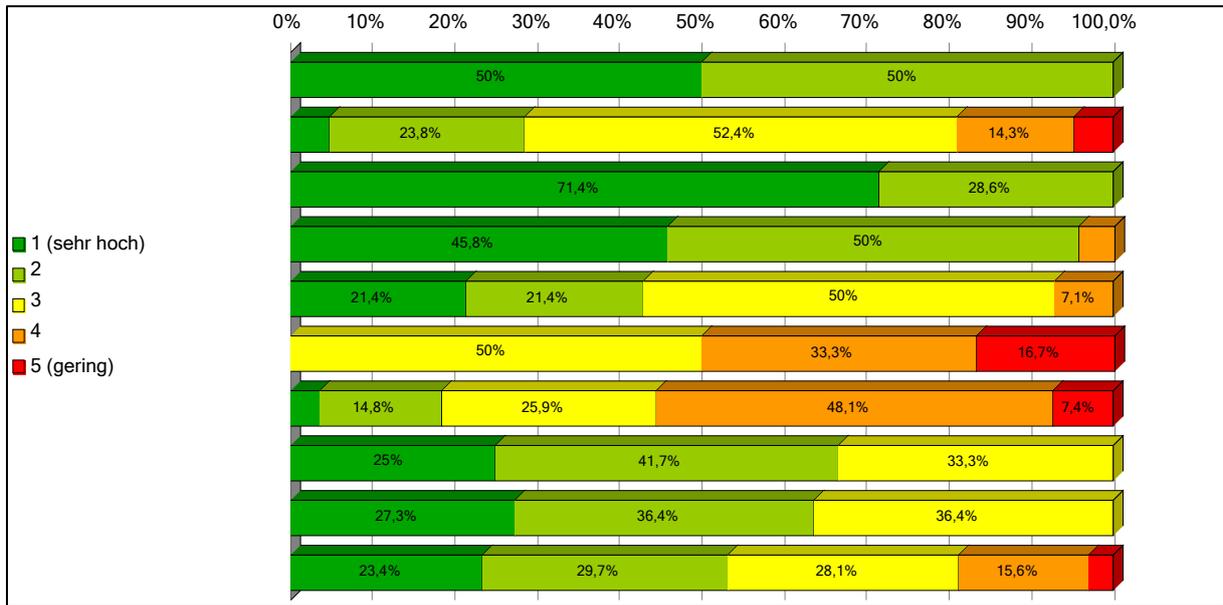
Abbildung 31: Bewertung des Erkenntnisgewinns für die berufliche Praxis – Dezentraler Studienabschnitt - Modul 2



Eigene Erhebung und Darstellung 2017

n = 122

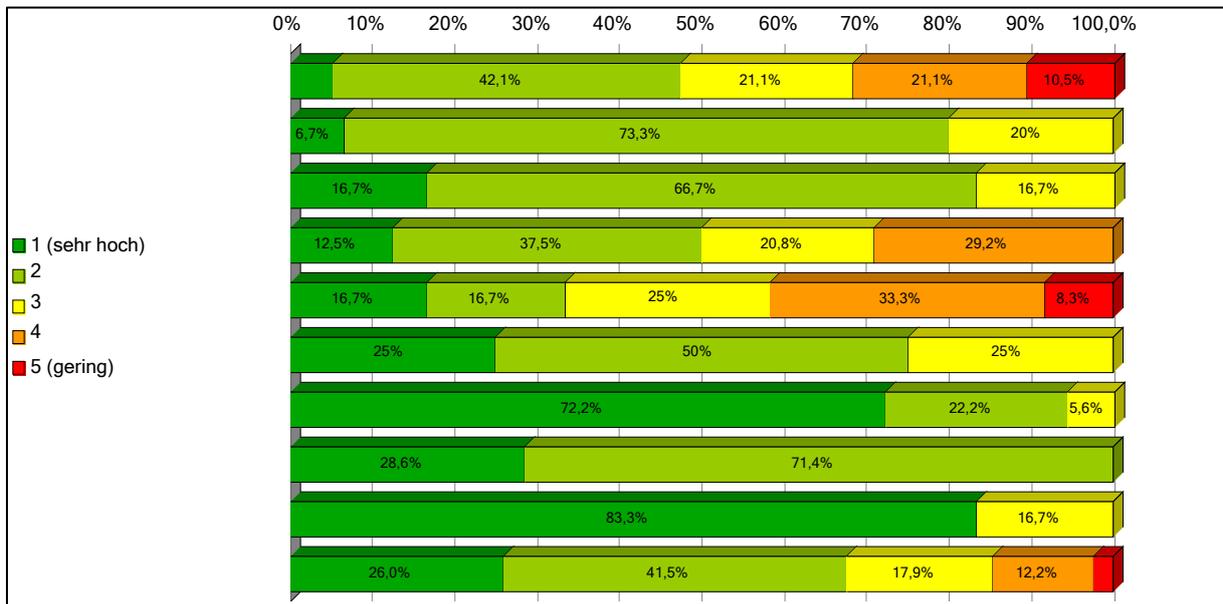
Abbildung 32: Bewertung des Erkenntnisgewinns für die berufliche Praxis – Dezentraler Studienabschnitt - Modul 3



Eigene Erhebung und Darstellung 2017

n = 128

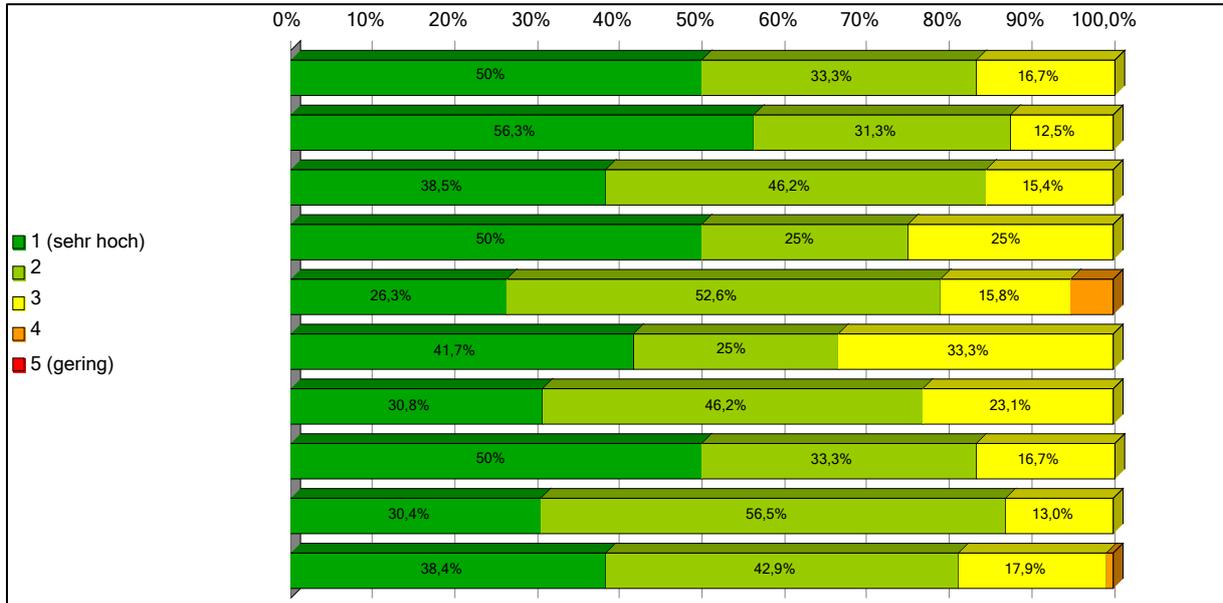
Abbildung 33: Bewertung des Erkenntnisgewinns für die berufliche Praxis – Dezentraler Studienabschnitt - Modul 4



Eigene Erhebung und Darstellung 2017

n = 123

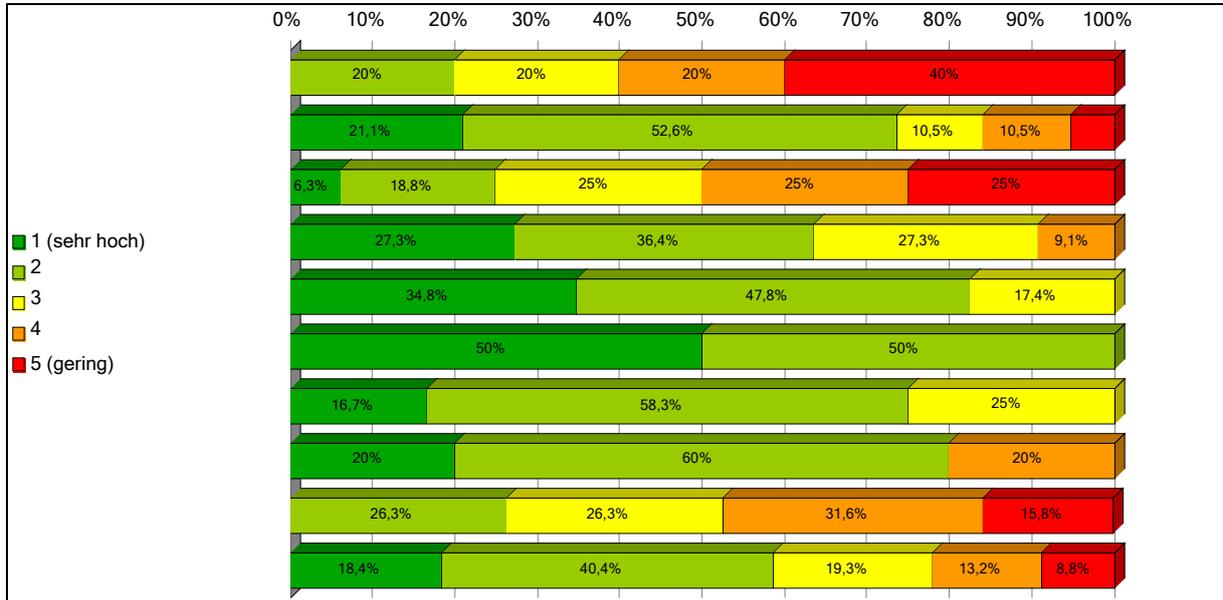
Abbildung 34: Bewertung des Erkenntnisgewinns für die berufliche Praxis – Dezentraler Studienabschnitt - Modul 5



Eigene Erhebung und Darstellung 2017

n = 112

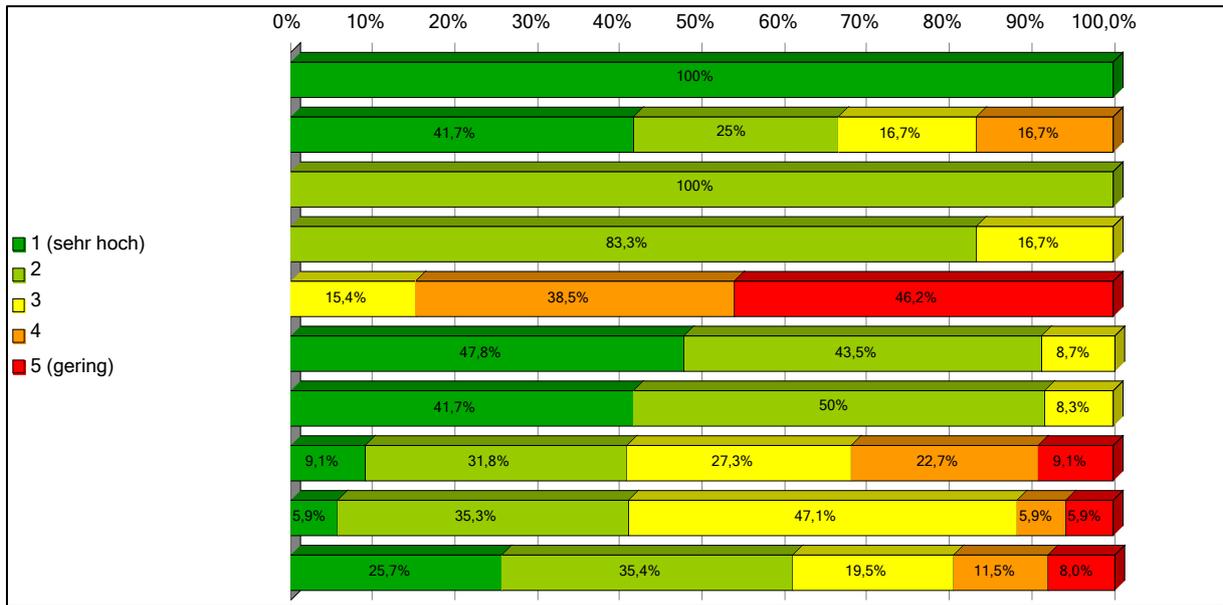
Abbildung 35: Bewertung des Erkenntnisgewinns für die berufliche Praxis – Dezentraler Studienabschnitt - Modul 6



Eigene Erhebung und Darstellung 2017

n = 114

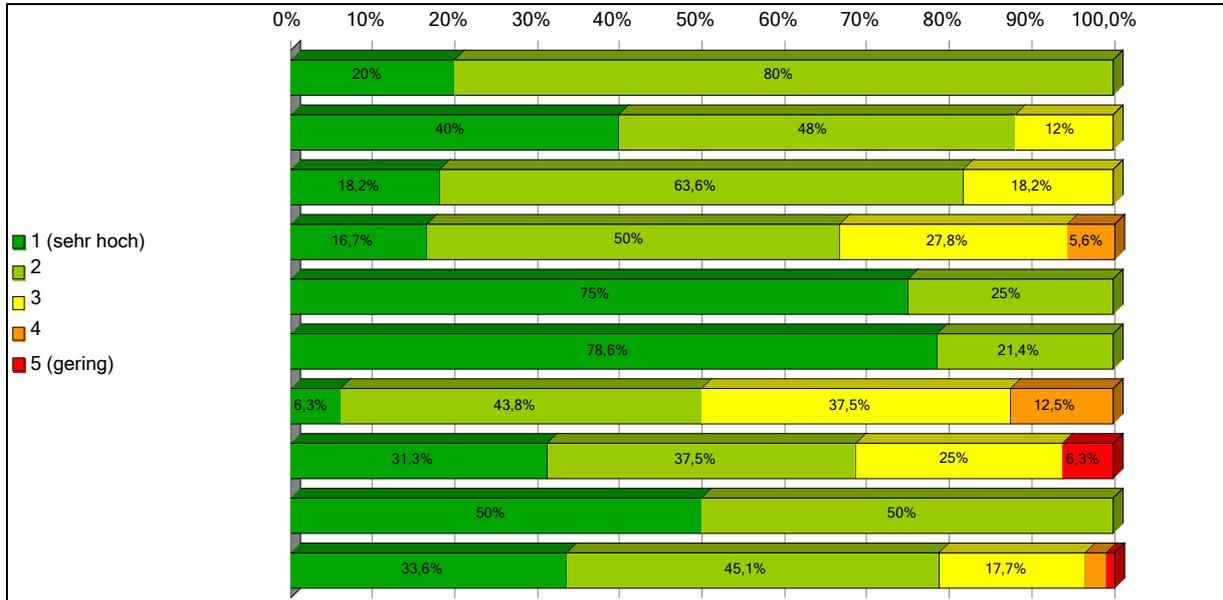
Abbildung 36: Bewertung des Erkenntnisgewinns für die berufliche Praxis – Dezentraler Studienabschnitt - Modul 7



Eigene Erhebung und Darstellung 2017

n = 113

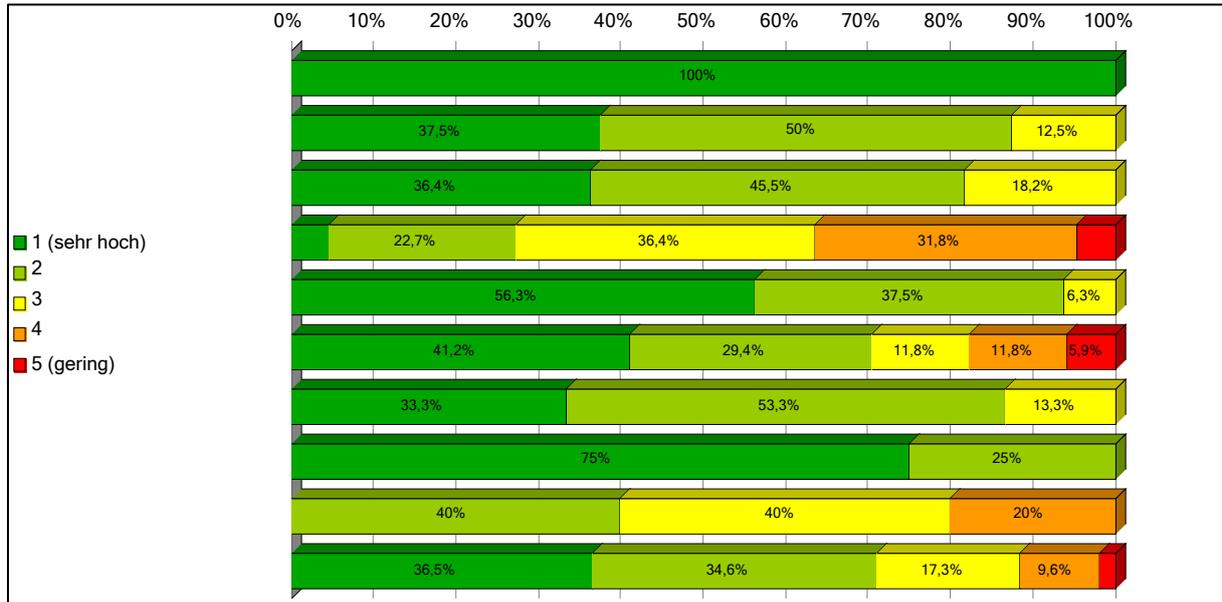
Abbildung 37: Bewertung des Erkenntnisgewinns für die berufliche Praxis – Dezentraler Studienabschnitt - Modul 8



Eigene Erhebung und Darstellung 2017

n = 113

Abbildung 38: Bewertung des Erkenntnisgewinns für die berufliche Praxis – Dezentraler Studienabschnitt - Modul 9



Eigene Erhebung und Darstellung 2017

n = 113

9. Literatur

Der Präsident der Deutschen Hochschule der Polizei (Hrsg.) (2016): VII. Evaluationsbericht des Präsidenten. Evaluationsergebnisse des Masterstudiengangs 2014/2016 „Öffentliche Verwaltung – Personalmanagement“ und Evaluationsergebnisse der Fortbildungsveranstaltungen 2015/2016. Münster.